ABSCHLUSSBERICHT

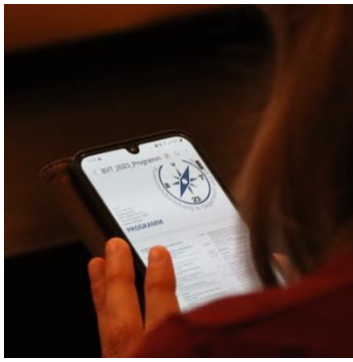
BUNDESVOLONTARIATSTAGUNG 2023

»Verantwortung übernehmen – Provenienzforschung in Gegenwart und Zukunft«

30.–31. März 2023 | Freiburg im Breisgau

Autor*innen

Michaela El Mahi, Johannes Gier, Sabrina Manicke & Dr. Lukardis Wencker



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 3

2. Die Vorbereitung der Tagung 3

3. Die Tagung 6

4. Das Thema der Tagung 6

4.1. Der Ablauf der Tagung 7

4.2. Die Finanzierung der Tagung 8

4.3. Die Teilnehmenden 9

4.4. Die Evaluierung der Tagung 10

4.5. Neuerungen 10

5. Anhang 12

5.1. Fotoauswahl 12

5.2. Finanzübersicht 13

5.3. Drucksachen 14

Titelbilder v.l.n.r.: Podiumsdiskussion am 31.03.2023, Foto: Christina Ramsch. Konfektionierung der Tagungstaschen, Foto: Christina Ramsch. Digitales Programmheft, Foto: Christina Ramsch.

1. Vorwort

Nachdem die Bundesvolontariatstagung (BVT) in den letzten zwei Jahren sowohl digital als auch hybrid stattfand, konnte sie in diesem Jahr wieder analog – in Freiburg im Breisgau – ausgerichtet werden. Unter dem Titel »Verantwortung übernehmen! Provenienzforschung in Gegenwart und Zukunft« nahmen über 300 wissenschaftliche Volontär*innen aus ganz Deutschland und der Schweiz am 30. und 31.03. im Kollegiengebäude I der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg teil. Die Bundesvolontariatstagung ist die größte und wichtigste selbstorganisierte Fortbildungsveranstaltung von Volontär*innen in Museen und vergleichbaren kulturellen Einrichtungen in Deutschland und dient der fachlichen Weiterbildung, Diskussion aktueller Entwicklungen und der Vernetzung untereinander.

2. Die Vorbereitung der Tagung

Ein Team aus 15 Volontär*innen organisierte die Tagung in ehrenamtlicher Tätigkeit:

Michaela El Mahi *(ehem. Lang)*	Hessen Kassel Heritage *(ehem. Museumslandschaft Hessen Kassel)*
Larissa Engler	Zentrale Stelle für Provenienzforschung Hessen
Lea Gerhard	Staatsgalerie Stuttgart
Johannes Gier	Archäologisches Museum Colombischlössle, Freiburg
Dr. Julia Großekathöfer	LWL-Römermuseum Haltern am See
Aaron Jochim	aktuell: Diözesanmuseum Paderborn *vorher: Historisches Museum der Pfalz Speyer*
Jan Jürgens	Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim
Franziska Hanöffner	Historisches Museum der Pfalz Speyer
Sabrina Manicke	Museum für Kommunikation Frankfurt
Christina Ramsch	Historisches Museum Frankfurt
Daniel Reinemuth	Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim
Joana Schröder	Museen im Kulturzentrum Rendsburg
Dr. Lukardis Wencker	Hessisches Landesmuseum Darmstadt
Carina Wolf	Knauf-Museum Iphofen
Ria Würdemann	Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Am 09.05.2022 fand das Auftakttreffen statt, welches von Dr. Julia Großekathöfer initiiert wurde. Die Übergabe des Teams, das die Bundesvolontariatstagung 2022 organisiert hatte, erfolgte am 18.05.2022. An diesem Termin wurde zudem Sabrina Manicke einstimmig zur Sprecherin und damit Projektleitung der Tagung gewählt. Aufgrund des fehlenden Equipments für ein hybrides Veranstaltungsformat entschied sich das Team am 01.06.2022 dafür, die Tagung analog

stattfinden zu lassen. Zu diesem Termin teilten sich die damals 11 Volontär*innen in die folgenden Kleingruppen zur Vorbereitung der BVT ein:

Räume & Technik, Programm & Tagungstaschen, Einsatzplan & Regieplan, Finanzen & Sponsoring sowie Kommunikation. Zum Treffen am 29.06.2022 schieden zwei Volontär*innen auf eigenen Wunsch aus dem Team aus. Durch vorherige Werbung über den Arbeitskreis Volontariat des Deutschen Museumsbundes kamen vier weitere Volontär*innen dazu, die sich problemlos in die Gruppe eingliedern konnten. Aufgrund der gewonnen Man-and-Women-Power wurde entschieden, die Sortierung der Kleingruppen zu evaluieren. In diesem Zuge wurden das Team Tagungstaschen und das Team Regieplan zu eigenständigen Aufgabenbereichen, die losgelöst von den vorherigen Kleingruppen arbeiteten.

Daraus ergab sich folgende Kleingruppenaufteilung, die bis zur Tagung bestehen blieb:

Team Finanzen	Leitung: Dr. Lukardis Wencker Lea Gerhard, Johannes Gier, Aaron Jochim
Team Kommunikation	Leitung: Michaela El Mahi & Dr. Julia Großekathöfer Sabrina Manicke, Joana Schröder, Ria Würdemann
Team Programm	Leitung: Christina Ramsch & Joana Schröder Lea Gerhardt, Aaron Jochim, Daniel Reinemuth, Ria Würdemann
Team Räume	Leitung: Carina Wolf Michaela El Mahi, Dr. Julia Großekathöfer, Franziska Hanöffner
Team Regieplan	Leitung: Carina Wolf & Johannes Gier Franziska Hanöffner, Christina Ramsch
Team Tagungstaschen	Leitung: Carina Wolf Dr. Julia Großekathöfer, Franziska Hanöffner, Sabrina Manicke, Joana Schröder
Team Zeitplan *(vorher: Einsatzplan)*	ohne Leitung Sabrina Manicke, Daniel Reinemuth, Dr. Lukardis Wencker

Bei dem Treffen Ende Juni entschied sich das Team zudem für Freiburg im Breisgau als Austragungsort der Tagung, mit Johannes Gier als »Volontär-vor-Ort« bei den Städtischen Museen Freiburg. Das nächste Treffen fand am 13.07.2022 statt. Dort wurde das Tagungsdatum (Donnerstag, 30. März und Freitag, 31. März 2023) festgelegt. Am 27.07.2022 entschied sich das Team für das Thema der Provenienzforschung als Leitthema der Tagung. Weiterhin wurde eine E-Mail-Adresse beim Anbieter »Posteo« eingerichtet, die auch von den nachfolgenden Organisationsteams der nächsten Bundesvolontariatstagungen weitergenutzt werden kann. Im Abschluss folgte eine kleine Sommerpause, da viele aus dem Team im Urlaub waren. Das nächste Treffen fand am 31.08.2022 statt. Themen waren die Programmstruktur sowie die Festlegung des Tagungsortes innerhalb von Freiburg. Es wurde entschieden, das Kollegiengebäude I der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zu priorisieren. Am 05.10.2022 wurde die Höhe des Teilnahmebeitrags von 50,00 € festgelegt. Aufgrund des bis zu diesem Zeitpunkt fehlenden Sponsorings wurde die Summe um 10 € im Vergleich zum Vorjahr angehoben. Das Team Zeitplan

stellte seine Ergebnisse vor. Dieser bildete bis zur Tagung die Grundlage für sämtliche Entscheidungen und Deadlines des gesamten Teams. Im Zuge der Diskussion zur Themenstruktur der Tagung – Aufteilung in zwei thematische Tage – wurde der Arbeitstitel »Verantwortung übernehmen! Provenienzforschung in Gegenwart und Zukunft« festgelegt.

Zum Treffen am 26.10.2022 nahm das Team Programm inhaltlich seine Arbeit auf und begann aus den Vorstellungen des Teams einen Entwurf zu schreiben. »Google Forms« wurde als Anmeldeplattform zur Registrierung und Workshop-/Führungszuteilung ausgewählt. Der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wurde als Tagungsort zugesagt, sodass der Vertrag zwischen ihr und dem Deutschen Museumsbund aufgesetzt werden konnte. Das Konfektionieren der Tagungstasche wurde auf den Tag vor Beginn der Tagung (Mittwoch, den 29.03.2023) gelegt. Beim nächsten Treffen, am 16.11.2022, konnte verkündet werden, dass die Staatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth, für ein digitales Grußwort zugesagt hatte. Dr. Lukardis Wencker wurde zur Schatzmeisterin des Teams gewählt und übernahm somit auch die Leitung des Teams Finanzen. Die Kostenvoranschläge aller Teams wurden vorgestellt und abgenommen. Das letzte Treffen im Jahr 2022 fand am 07.12. statt.

Das Team Finanzen hatte die ersten Sponsorings zu verzeichnen. Die Brauerei »Waldhaus« unterstützte die Tagung mit 10 Kästen Bier und die Brauerei »Ganter« machte das Angebot, zu jedem gekauften Getränkekasten, einen kostenlos dazu auszugeben. Außerdem wurde der Finanzplan vorgestellt. Das Budget sah ein Minimum von 200 Teilnehmenden vor, um die insgesamt 15 eingeplanten Referent*innen und Workshopleitungen sowie die Räumlichkeiten finanzieren zu können. Zum Ende der Sitzung hin wurde das Key Visual der Tagung festgelegt, welches von Carina Wolf entworfen worden war. In der gleichen Woche wurde auch eine kleine Weihnachtsfeier auf dem Weihnachtsmarkt in Karlsruhe veranstaltet, die von Ria Würdemann organisiert wurde und an der ein Großteil des Teams teilnahm und die Möglichkeit hatte, sich *in persona* kennenzulernen.

Zum ersten Treffen im Jahr 2023, am 18.01.2023, konnten weitere Sponsoren gewonnen werden. Die Tourismusbehörde »Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe« stattete die Tagungstasche mit Stiften, Stadtplänen, Blöcken sowie Tee und Schlüsselanhängern aus. Die Städtischen Museen Freiburg unterstützten die Tagung mit freiem Eintritt am anschließenden Wochenende sowie insgesamt 27 kostenlosen Führungen als Programmpunkte an beiden Tagungstagen. Der Deutsche Museumsbund stellte den Leitfaden für ein vorbildliches Volontariat sowie Leinentaschen zur Verfügung. Das Team Regieplan nahm seine Arbeit auf und die Fachschaft Anglistik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg konnte für das Catering während der Tagungspausen gewonnen werden. Der Rhythmus, in dem sich das Team traf, wurde von monatlich auf zweiwöchentlich verkürzt. Zum Treffen am 22.02.2023 konnte das Tagungsprogramm finalisiert werden. Johannes Gier erklärte sich dazu bereit, die Redaktion und das Layout des Programm-Heftes zu übernehmen. Zudem entschied sich das Team gegen einen externen Caterer. Für die Verpflegung während der Pausen wurde die Bäckerei »Beckesepp« beauftragt. Getränke wurden vom Team im Vorfeld der Tagung eingekauft.

Die letzten beiden Treffen am 15. und 22.03. dienten dazu, die finale Organisation der Tagung vorzubereiten. Die Geschenke für die Referent*innen und Workshopleitungen sowie ein

Präsentkorb in Form von Katalogen aus den Häusern, in denen das Team seine Volontariate absolviert, wurden organisiert. Die Technik sowie ein Back-up-Plan für Programm-Ausfälle von Seiten der Referent*innen und Workshopleitungen wurden ausgearbeitet. Die finale Materialliste wurde erstellt. Das Team Regieplan stellte eben diesen im Team vor. Mit der Registrierung von über 300 Volontär*innen zur Tagung konnte mit dem bestehenden Budget das Catering während der Tagung – ausgeschlossen der Mittagspausen – kostenlos für alle Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden.

Zur Vorbereitung der Treffen sowie der Tagung kommunizierte das Team zuerst über den Messenger-Dienst »Slack«, dann über den Messenger-Dienst »Signal« sowie zur Vor- und Nachbereitung der Treffen per E-Mail. Die Treffen selbst wurden über die Videokonferenz-Plattform »Zoom« abgewickelt. Neben den großen Treffen wurde die Tagung durch die Arbeit in den Kleingruppen organisiert, die sich jeweils in ihrem eigenen Rhythmus trafen und ihre Ergebnisse im ganzen Team vorstellten. Zur Strukturierung und einfacheren Kommunikation ergaben sich im Laufe der Zeit Leitungen der jeweiligen Kleingruppen, die als Anlaufstelle für Fragen und Probleme in die Gruppen hinein und aus ihnen heraus dienten. Da das Team Zeitplan sich nach dessen Erstellung nicht mehr traf, sondern nur den vorgegebenen Status Quo regelmäßig überprüfte, blieb diese Kleingruppe ohne Leitung.

3. Die Tagung

Am 01.11.2022 wurde ein »Save the Date« über die E-Mail-Verteiler der Landes- und Bundes-AKs sowie über die Instagram-Seite der Tagung mitgeteilt.

Im Zeitraum vom 02.01. bis 28.02.2023 registrierten sich insgesamt 321 Volontär*innen für die Tagungsteilnahme, 21 von ihnen auf einer Warteliste. Zwei Wochen nach Beginn der Registrierung hatten sich schon 150 Personen auf die 300 zur Verfügung stehenden Plätze eingeschrieben. An der anschließenden Evaluierung zur Bundesvolontariatstagung beteiligten sich 184 Teilnehmende (Stand: 28.06.2023).

4. Das Thema der Tagung

Die Provenienzforschung stellt ein drängendes Gegenwarts- und Zukunftsthema in der internationalen Kulturlandschaft dar. Im Zuge von Forschungserkenntnissen und als Ergebnis gesellschaftlicher Debatten setzen sich Museen, Stiftungen und Vereine vermehrt mit ihren Sammlungen auseinander. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Raub- und Beutekunst zur Zeit des Nationalsozialismus, Kulturgütern aus kolonialen Kontexten sowie dem Umgang mit »*human remains*«. Die teilnehmenden Volontär*innen sollten auf der BVT auf das Thema aufmerksam gemacht und für einen verantwortungsvollen Umgang mit Provenienzen sensibilisiert werden. Mithilfe von Vorträgen und Workshops nutzte das Organisations-Team, die Tagung als Plattform, um nach der Relevanz der Provenienzforschung in Kultureinrichtungen zu fragen. Methoden und Vorgehensweisen sollten untersucht werden, die in aktuellen Forschungsprojekten zum Einsatz kommen. Es konnten Restitutionsfälle und deren rechtliche Aspekte

vorgestellt werden. Ein weiterer Fokus war, wie Provenienz vermittelt und ausgestellt werden kann. Passend zum Thema wurde während der BVT die Sonderausstellung »Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!« im Augustinermuseum präsentiert.

4.1. Der Ablauf der Tagung

Zwischen den Vorträgen gab es bei Kaffee- und Mittagspausen zahlreiche Gelegenheiten für die Teilnehmenden, sich untereinander und mit den beteiligten Projektpartner*innen auszutauschen und zu vernetzen.

Mit dem Schwerpunkt »Provenienzforschung« griff die BVT in diesem Jahr ein Thema auf, welches Auswirkungen auf alle Bereiche des alltäglichen Lebens, aber auch die Kernaufgaben von Museen – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln – hat. Die Teilnehmer*innen erhielten durch ein vielfältiges Programm mit insgesamt sieben Vorträgen, 13 Workshops und 33 Führungen umfangreiche Einblicke in die verschiedenen Aspekte der Provenienzforschung im Bereich der Museen und Kultureinrichtungen (*siehe Anhang*). Als Referent*innen konnten erfahrene Expert*innen gewonnen werden, u. a.: Prof. Dr. Meike Hopp (Technische Universität Berlin), Dr. Claudia Andratschke (Landesmuseum Hannover) und Prof. Dr. Andreas Mehler (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Das Vortragsprogramm fand jeweils am Vormittag, die Workshops und Führungen am Nachmittag statt. Am zweiten Tag wurde das Vortragsprogramm mit einer Podiumsdiskussion abgeschlossen.

Traditionell formiert sich während der BVT auch der Arbeitskreis Volontariat des Deutschen Museumsbundes sowie das Organisationsteam der nächsten BVT neu. Um sich über die Arbeit in diesen oder anderen Arbeitsgruppen (etwa die Landes-Arbeitskreise, »ICOM Young Professionals« oder das »Transuniversitäre Promovierendenforum Provenienzforschung«) informieren zu können, fand am Donnerstagabend um 18.45 Uhr eine Messe in der Eingangshalle des Kollegiengebäudes I der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg statt. Für einen inoffiziellen Austausch und die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen, gab es im Anschluss ab 19.45 Uhr ein »Get-Together« mit kostenlosen Getränken und Snacks am gleichen Ort.

Vorbereit und begleitet wurde die Tagung zudem mit Storys und Beiträgen auf Instagram sowie einem Blog. Der Instagram-Account wurde vom vorherigen Organisations-Team übernommen, neu strukturiert und weitergeführt. Neben den Newslettern des Deutschen Museumsbundes, des dazugehörigen Arbeitskreises Volontariat und der verschiedenen Landes-AKs, dienten der Instagram-Account sowie der Blog zur Öffentlichkeitsarbeit der Tagung. Neben Einblicken in die Arbeit des Teams, der Vorstellung des Programms und der Freiburger Museumslandschaft wurden auch die Fragen der Wahl des Tagungsortes, der Finanzierung sowie des Termins auf Instagram und im Blog thematisiert. Das Instagram-Profil konnte dabei von der BVT 2022 bis zur BVT 2023 die Zahl der Follower*innen durch regelmäßige Postings verdoppeln – von 300 auf über 600 Follower*innen.

4.2. Die Finanzierung der Tagung

Die Tagung finanzierte sich ausschließlich aus den Teilnahmebeiträgen in Höhe von 50 €. An Geldmitteln konnten hiermit durch 297 zahlende Teilnehmende 14.850,00 € eingenommen werden. Die Gesamtkosten der Tagung belaufen sich auf 7.858,96 €. Die beiden größten Kostenfaktoren stellten das Catering mit insgesamt 3.030,17 € und die Reisekosten inklusive der Unterbringung für die Referent*innen und Workshop-Leiter*innen mit insgesamt 2.545,45 € dar (siehe *Tabelle 1*). Somit konnte ein Überschuss von 6.991,04 € erwirtschaftet werden, der an das Organisationsteam der BVT 2024 übergeben wird. Eine detailliertere Aufschlüsselung der Finanzen kann dem Anhang entnommen werden.

Tabelle 1: Übersicht der Ausgaben für die Organisation und Durchführung der BVT 2023.

Art der Ausgabe	Höhe der Ausgabe
E-Mail-Account (Posteo)	15,00 €
Raummieten	890,31 €
Referent*innen (Fahrt- und Hotelkosten)	2.545,45 €
Moderation Podiumsdiskussion	774,28 €
Führungen (Fasnetmuseum)	80,00 €
Catering	3.030,17 €
Geschenke zum Dank	71,72 €
Tagungsmaterial	169,53 €
Sonstige Kosten vor Ort	282,50 €
Gesamtkosten	7.858,96 €

Während der Tagung konnte aufgrund der positiven finanziellen Situation ein kostenloses Catering in Form von Heißgetränken, Wasser und Snacks wie Brezeln und Apfeltaschen tagsüber und Softdrinks und Bier beim abendlichen Get-Together am Donnerstag (30.03.2023) angeboten werden.

Grund für den hohen Überschuss waren zum einen Einsparungen bei den Mietkosten in Höhe von 2.109,69 € – aufgrund der Gemeinnützigkeit des DMB – eine umsichtige und Ressourcen schonendende Planung und die Anpassung des Teilnahmebeitrags von 40 € (Präsenz-Teilnahmebeitrag BVT 2022) auf 50 €, als Reaktion auf mögliche Preissteigerungen in Folge des Ukrainekriegs und der damit verbundenen Zunahme der Inflation. Zudem konnte zum Planungszeitraum nicht ausgeschlossen werden, dass mögliche Corona-Maßnahmen Einschränkungen bei der Zahl der Teilnehmenden hervorrufen könnten bzw. Volontär*innen sich wegen der Situation eher verhalten anmelden könnten. Somit wurde eine kostendeckende Budgetplanung ab 200 Teilnehmenden angestrebt, letztendlich wurden aber 297 Zahlungseingänge für den Teilnahmebeitrag verzeichnet.

Außerdem sparten die Referent*innen und Workshopleitungen durch frühzeitigen Reise- und Hotelbuchungen und Fahrten mit Zugbindung und Sparpreis ca. 2.000 € im Vergleich zum eingeplanten Budget ein. Auch Kooperationen führten zu Einsparungen. So stellten die Städtischen Museen Freiburg weder die Nutzung eines ihrer Transporter noch die zahlreichen Führungen oder die Kataloge für die Gastgeschenke der Referent*innen und Workshopleitungen in Rechnung.

Folgende weitere Sponsoren konnten für die Tagung gewonnen werden:

Brauerei Waldhaus (für jeden gekauften Getränkekasten gab es einen gratis dazu)

Brauerei Ganter (10 Kästen Bier kostenlos)

Tourismusbehörde »Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe« (FWTM)
(Materialien für die Konfektionierung der Tagungstaschen)

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
(Materialien für die Konfektionierung der Tagungstaschen)

Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg e. V.
(Materialien für die Konfektionierung der Tagungstaschen)

Museumsverband Niedersachsen und Bremen e. V.
(Materialien für die Konfektionierung der Tagungstaschen)

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (Materialien für die Konfektionierung der Tagungstaschen)

Berliner Antike-Kolleg (Materialien für die Konfektionierung der Tagungstaschen)

Dataport (Materialien für die Konfektionierung der Tagungstaschen)

Deutscher Museumsbund (Materialien für die Konfektionierung der Tagungstaschen)

Zentrale Stelle für Provenienzforschung Hessen
(Materialien für die Konfektionierung der Tagungstaschen)

4.3. Die Teilnehmenden

An der Bundesvolontariatstagung nahmen 298 Volontär*innen und sieben Referent*innen sowie 15 Workshopleitungen teil. Hinzu kamen drei Impulsvorträge und drei Teilnehmende für die Podiumsdiskussion, die zum Teil auch selbst Tagungsteilnehmende waren. 77,2 % der teilnehmenden Volontär*innen identifizierten sich dabei laut Anmeldung als weiblich, 21,9 % als männlich und 0,9 % ordneten sich keinem dieser beiden Geschlechter zu. Die Mehrheit der Teilnehmenden ernährte sich vegetarisch/vegan, worauf auch beim Catering Rücksicht genommen wurden. Als Hilfsmittel konnte die Hörschleife für beeinträchtigte Personen im Hörsaal wahrgenommen werden. Fast 80 % der Volontär*innen gaben an, dass der Teilnahmebeitrag von ihrem Arbeitgeber übernommen wurde. Eine Volontärin wurde von der Zahlung des Teilnahmebeitrages befreit, als Gegenleistung für die Organisation eines Workshops. Bei den Reise- und Hotelkosten waren es 88 %. Über die Hälfte der Teilnehmer*innen befand sich zum Zeitpunkt der Tagung im ersten Jahr ihres Volontariats.

4.4. Die Evaluierung der Tagung

Die Evaluation ergab erfreulicherweise ein überwiegend positives Feedback zum Programm und zur allgemeinen Organisation der Tagung. Einige positive und negative sowie konstruktive Rückmeldungen seien hier beispielhaft und anonymisiert genannt:

»Tolle Fortbildung, super gut organisiert und ein super gutes Angebot! […].«

»Die BVT 2023 war insgesamt eine tolle Veranstaltung mit spannendem Schwerpunkt. Leider gehen viele der Praktiken an der Museumsrealität in kleinen Häusern vorbei. Ich fände es schön wenn man konkrete Tipps bekommt was auch in kleinen Häusern getan werden kann, vielleicht auch schon von Volos. Aber das ist meckern auf hohem Niveau, denn insgesamt nehme ich viel mit und kann nur sagen: danke und weiter so!«

»Danke für einen nachhaltigen Umgang bei der diesjährigen BVT und das konsequent gegendert wurde! Vielleicht findet sich für die nächste BVT ein Ort, der viel [sic!] alle im Durchschnitt etwas einfacher erreichbar ist.«

Auf die Frage »Was bleibt dir positiv in Erinnerung?«:

»Die sehr gute Organisation/Zeitmanagement/Verpflegung, einige der interessanten Vorträge, das Gefühl von Gemeinschaft innerhalb der Volos, viele schöne und lustige Momente mit den anderen Volos und neue Freundschaften, Freiburg als schöne Stadt und Tagungsort etc.«

»Die Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Volos und die spannenden Workshops.«

Auf die Frage »Worin können wir uns verbessern?«:

»Mehr Zeit zum socialisen einplanen vll [sic!] sogar 1 Tagungstag mehr. Gefühlt war es viel Programm und bei 300 Volos nur punktuell verletzbar [sic]/austauschbar, tlw [sic!] mehr Zeitpuffer einplanen für Diskussionen und vor allem Besprechung der ganzen Evaluation (viel Gesprächsstoff, Austausch möglich).«

»[…] Die Podiumsdiskussion war aufgrund fehlender kontroverse [sic!] Meinungen unnötig und langweilig. Es fehlten eindeutig Themen ais [sic!] dem naturwissenschaftlichen Bereich (v. a. Menschliche Überreste).«

4.5. Neuerungen

Für die Bundesvolontariatstagung 2023 wurden einige Neuerungen ins Leben gerufen, die für eine erhebliche Erleichterung der Organisation sowie für eine Institutionalisierung der Tagung, über das Jahr 2023 hinaus, gesorgt haben.

Es wurde ein offizieller Mail-Account beim Anbieter »Posteo« eingerichtet. Dieser wird über das Budget der Tagung 2023 finanziert und kann an das nächste Organisationsteam weitergegeben werden. Das Abo muss dann jährlich aus dem Etat der jeweiligen Tagung bezahlt werden.

Zudem wurde der Instagram-Account nach einem strukturierten Redaktions-Plan mit Content gefüllt. Dabei beschränkte sich das Posten von Beiträgen nicht nur – wie in den vorangegangenen

Jahren – auf die wenigen Wochen vor und nach der Tagung, sondern zog sich über die gesamte Planungsphase der BVT 2023, bis hin zur Nachbearbeitung. Es wurde eine Mischung aus Info-Posts, Behind-the-Scenes-Einblicken und unterhaltsamen Beiträgen gepostet. Die Reichweite der Beiträge, Follower-Anzahl und Interaktion ist dabei kontinuierlich angestiegen. Die Anzahl der Follower beträgt 662 (Stand: 28.06.2023). Der Account wird auch an das nachfolgende Organisations-Team weitergegeben.

Auch ein kostenfreier Blog beim Anbieter »Jimdoo« wurde ins Leben gerufen. Auf diesem wurden 1-zu-1 Inhalte aus dem Instagram-Account gepostet, sowie weitere Informationen hinterlegt: Hier stand u. a. das Tagungsprogramm als PDF zum Download zur Verfügung und es gab eine ausführliche FAQ-Seite. Der Blog hatte damit sowohl für Instagram-Nutzer, als auch Nicht-Nutzer einen hohen Mehrwert und kann ebenfalls zukünftig von den Organisations-Teams der Bundesvolontariatstagung weitergenutzt werden.

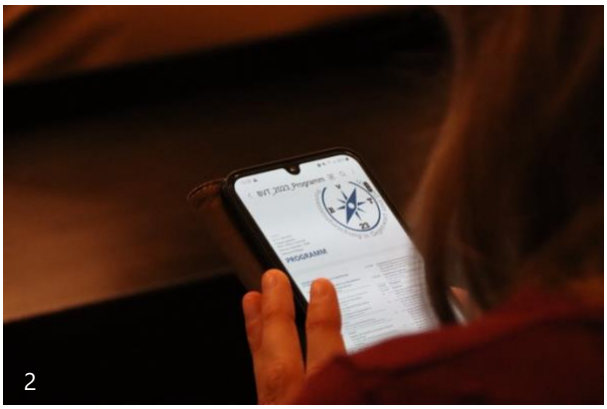
Das Team BVT 2023 bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmer*innen, Sponsoren, Referent*innen und Workshopleitungen für eine gelungene Tagung und die unkomplizierte Zeit der Vor- und Nachbereitung. Ein weiterer Dank geht an den DMB für seine Unterstützung.

Freiburg im Breisgau, den 28.06.2023

5. Anhang

5.1. Fotoauswahl

1


2

3

4

5

6

Abbildungen: 1. Baustellenführung Augustinermuseum, Foto Clarissa Engler. 2. Digitales Programmheft, Foto Christina Ramsch. 3. Diskussion im Plenum, Foto Christina Ramsch. 4. Get Together, Foto Christina Ramsch. 5. Grußwort Claudia Roth, Foto Clarissa Engler. 6. Gruppenfoto Orga-Team BVT 2023, Foto Christina Ramsch.

Abbildungen: 7. Online Vortrag Godwin Kornes, Foto Christina Ramsch. 8. Podiumsdiskussion, Foto Christina Ramsch. 9. Podiumsdiskussion Hörsaal, Foto Christina Ramsch. 10. Tagungstaschen Konfektionierung, Foto Christina Ramsch.

5.2. Finanzübersicht

Tabelle 2. Detaillierte Übersicht der Ausgaben.

Art der Ausgabe	Betrag
Raummiete Uni Freiburg	890,31 €
Miete Kühlschrank	129,85 €
Namensschilder (1/2)	30,40 €
Namensschilder (2/2)	14,81 €
Katalog (Urknall der Kunst)	23,92 €
Geschenke FSJler (Exit-Spiele)	29,80 €
Blumen (Gastgeschenke v. Kirchbach & Götzmann)	18,00 €
Papier Flipchart	28,42 €
Deutschlandkarte	9,90 €
Tagungszubehör (Klingel, Geschenkband)	10,40 €
Catering (Fachschaft) + Gerätschaften	470,00 €
Tassenmiete (Studierendenwerk Freiburg)	155,00 €
Catering (Einkauf Aldi am 28.03.2023)	110,35 €
Catering (Beckesepp)	783,45 €
Catering (Einkauf Reformhaus am 29.03.2023)	30,90 €
Catering (Einkauf Edeka am 29.03.2023)	58,38 €

Catering (Getränke Ganter)	113,54 €
Catering (Getränke Südstar)	761,73 €
Verpflegung & Catering (Obst, Hafermilch)	147,70 €
Verpflegung (Konfektionierung Tagungstaschen)	47,97 €
Verpflegung (Amara)	114,20 €
Verpflegung (La Piazza & Harmonie Flammkuchenhaus)	107,10 €
Reisekosten Referent*innen	1.353,25 €
Hotelkosten Referent*innen	1.192,20 €
Übernachtung (27.03. & 28.03.2023, Sabrina Manicke)	155,00 €
Übernachtung (31.03.2023, Lukardis Wencker)	60,50 €
Fahrtkosten vor Ort	7,00 €
Tagestickets ÖPNV (Zentrales Kunstdepot)	75,60 €
Parkgebühren	60,00 €
Führungen Fasnet Museum (2 x à 40€)	80,00 €
Moderation Podiumsdiskussion	774,28 €
Posteo	15,00 €
Gesamtausgaben	**7.858,96 €**

Tabelle 3. Berechnung des Übertrags für die BVT 2024 durch die Einnahmen abzüglich der Gesamtausgaben.

Position	Betrag
Einnahmen (297 x 50 €)	14.850,00 €
Gesamtausgaben	7.858,96 €
Übertrag für BVT 2024	**6.991,04 €**

5.3. Drucksachen

In der Tagungstasche:

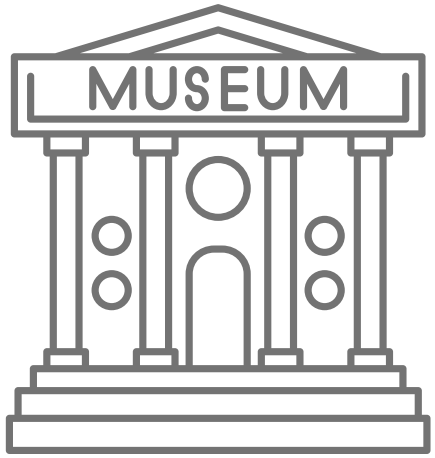
Spiel »Ausstellungen besuchen«, Spiel »Stadt, Land, Volo« und Programmübersicht in Kurzform.

Digital verfügbar:

BVT 2023 Programmheft

Ausstellungen besuchen

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										



	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										

Die Regeln:

- Die Ausstellungen dürfen nicht
  - aneinander stoßen.
  - über Eck gebaut sein oder Freiräume besitzen.
  - diagonalaufgestellt werden.
- Die Ausstellungen dürfen auch am Rand liegen.
- Jeder verfügt über insgesamt zehn Ausstellungen:
  - Dauerausstellung (5 Kästchen)
  - große Wechselausstellung (je 4 Kästchen)
  - kleine Wechselausstellung (je 3 Kästchen)
  - Kabinett-Ausstellung (je 2 Kästchen)

Spielablauf:

- Volo 1 gibt eine Koordinate an, auf der ein Teil einer Ausstellung liegen könnte, zum Beispiel C3.
- Volo 2 gibt Auskunft darüber, ob das Kästchen Teil einer Ausstellung ist oder nicht.
- Ausstellung besichtigt = wenn alle Felder der Ausstellung besucht wurden.
- Volo 1 notiert sich seine Züge in seiner rechten Tabelle
- Volo 2 markiert die Treffer in der eigenen Tabelle, um zu sehen, wann eine Ausstellung vollständig besichtigt wurde.
- Volo 1 ist so lange am Zug, wie es erfolgreich Ausstellungen besucht. Zielt es daneben ist Volo 2 an der Reihe usw.
- Das Volo, das als erstes alle Ausstellungen besucht hat, gewinnt das Spiel!

Idee des Orga-Teams BVT 2023 :)

Stadt, Land, Volo!

STADT	LAND	OBJEKT	AUSSTELLUNGS THEMA	MERCH IM MUSEUMSSHOP	PUNKTE

#bvt2023

Idee des Team BVT 2023 :)

Programmübersicht Bundesvolontariatstagung 2023

Donnerstag 30. März

NS-Verfolgungsbedingter Kulturgutentzug

9.30 Uhr	Begrüßung	
10.00 Uhr	Vortrag I	Prof. Dr. Meike Hopp
10.45 Uhr	Vortrag II	Dr. Gilbert Lupfer
11.15 Uhr	Kaffeepause	
11.45 Uhr	Vortrag III	Dr. Claudia Andratschke
12.15 Uhr	Kurzimpulse	
12.30 Uhr	Evaluierung I	AK Volontariat
12.45 Uhr	Mittagspause	
14.15 Uhr	Slot I	Workshops & Führungen
15.30 Uhr	Pause	
16.00 Uhr	Slot II	Workshops & Führungen
17.15 Uhr	Pause	
18.45 Uhr	Messe	In der Eingangshalle
19.45 Uhr	Get-Together	In der Eingangshalle

Freitag 31. März

Kulturgut im Kolonialen Kontext

9.00 Uhr	Begrüßung	
9.15 Uhr	Vortrag IV	Markus Himmelsbach
10.00 Uhr	Vortrag V	Oussounou Sandja
10.30 Uhr	Vortrag VI	Godwin Kornes
11.00 Uhr	Kaffeepause	
11.30 Uhr	Vortrag VII	Prof. Dr. Andreas Mehler
12.00 Uhr	Podiumsdiskussion	
12.45 Uhr	Evaluierung II	AK Volontariat
13.30 Uhr	Mittagspause	
14.45 Uhr	Slot III	Workshops & Führungen
16.00 Uhr	Ende	

Programmübersicht Bundesvolontariatstagung 2023

Donnerstag 30. März

NS-Verfolgungsbedingter Kulturgutentzug

9.30 Uhr	Begrüßung	
10.00 Uhr	Vortrag I	Prof. Dr. Meike Hopp
10.45 Uhr	Vortrag II	Dr. Gilbert Lupfer
11.15 Uhr	Kaffeepause	
11.45 Uhr	Vortrag III	Dr. Claudia Andratschke
12.15 Uhr	Kurzimpulse	
12.30 Uhr	Evaluierung I	AK Volontariat
12.45 Uhr	Mittagspause	
14.15 Uhr	Slot I	Workshops & Führungen
15.30 Uhr	Pause	
16.00 Uhr	Slot II	Workshops & Führungen
17.15 Uhr	Pause	
18.45 Uhr	Messe	In der Eingangshalle
19.45 Uhr	Get-Together	In der Eingangshalle

Freitag 31. März

Kulturgut im Kolonialen Kontext

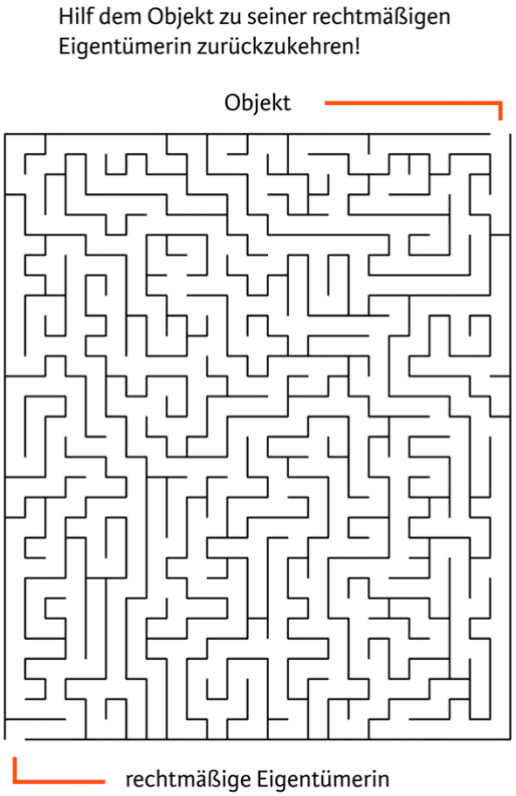
9.00 Uhr	Begrüßung	
9.15 Uhr	Vortrag IV	Markus Himmelsbach
10.00 Uhr	Vortrag V	Oussounou Sandja
10.30 Uhr	Vortrag VI	Godwin Kornes
11.00 Uhr	Kaffeepause	
11.30 Uhr	Vortrag VII	Prof. Dr. Andreas Mehler
12.00 Uhr	Podiumsdiskussion	
12.45 Uhr	Evaluierung II	AK Volontariat
13.30 Uhr	Mittagspause	
14.45 Uhr	Slot III	Workshops & Führungen
16.00 Uhr	Ende	

BVT 2023 Blog

Tagungsprogramm

Leitfaden
Provenienzforschung

Slack-Gruppe
AK Volontariat

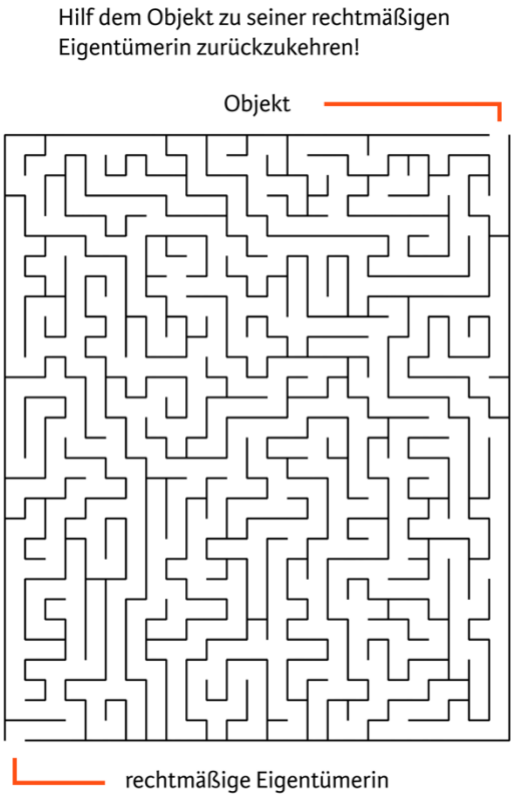


BVT 2023 Blog

Tagungsprogramm

Leitfaden
Provenienzforschung

Slack-Gruppe
AK Volontariat



BUNDESVOLONTARIATSTAGUNG 2023

Verantwortung übernehmen – Provenienzforschung in Gegenwart und Zukunft

#bvt2023

30.–31. März 2023

Kollegiengebäude I
Albert-Ludwigs-Universität
Platz der Universität 3, 79098
Freiburg im Breisgau

PROGRAMM

DONNERSTAG 30. MÄRZ
NS-VERFOLGUNGSBEDINGTER KULTURGUTENTZUG

8.45 Uhr **Öffnung des Tagungsbüros und Akkreditierung**

Eingangshalle des Kollegiengebäudes I
der Universität Freiburg

9.30 Uhr **Begrüßung**

Team BVT 2023 *Sabrina Manicke & Johannes Gier*

Erster Bürgermeister der Stadt Freiburg
Ulrich von Kirchbach

Direktorin der Städtischen Museen Freiburg
Dr. Jutta Götzmann

Digitales Grußwort der Staatsministerin für
Kultur und Medien *Claudia Roth*

10.00 Uhr **Vortrag I**

Einführung in die Provenienzforschung
Prof. Dr. Meike Hopp, Technische Universität Berlin

10.45 Uhr **Vortrag II**

Online

Aufgaben und Perspektiven des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste
Dr. Gilbert Lupfer, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

---

11.15 Uhr **Kaffeepause**

11.45 Uhr **Vortrag III**

Online

Auf der Suche nach NS-Raubgut in Museen – Ein Erfahrungsbericht
Dr. Claudia Andratschke, Landesmuseum Hannover

12.15 Uhr **Kurzimpulse** durch AK Provenienzforschung, ICOM Young Professionals, Museums for Future, Transuniversitäres Promovierendenforum Provenienzforschung (TPP), AK Volontariat des DMB

12.30 Uhr **Vorstellung der Ergebnisse**
der Evaluierung I des AK Volontariat des DMB
Theresa-Sophie Herget

12.45 Uhr **Mittagspause**

14.15 Uhr **Workshops I**

W 1 HS 1021 Einführung in die Provenienzforschung im Bereich NS-Raubgut
Dr. Tanja Baensch, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

W 2 HS 1032 Von Objektbiographien und Provenienzketten: Aus der Praxis der Provenienzforschung zu NS-Raubgut
Miriam Olivia Merz, Zentrale Stelle für Provenienzforschung Hessen, Museum Wiesbaden

W 3 HS 1019 Provenienzforschung zwischen Archiv und Bürgerbeteiligung – Neue, partizipative Ansätze im Stadtmuseum Tübingen
Wiebke Ratzeburg & Marina Chernykh, Stadtmuseum Tübingen

W 4 HS 1034 Meistermarke, Inventarkarte, Auktionskatalog – Provenienzforschung zur Sammlung von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild
Dr. Katharina Weiler, Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main

---

14.15 Uhr **Führungen I**

F 1 Archäologisches Museum Colombischlössle – *Dauerausstellung*

F 2 Augustinermuseum – *Dauerausstellung*

F 3 Augustinermuseum – *Sonderausstellung „Freiburg und Kolonialismus – Gestern? Heute!“*

F 4 Augustinermuseum – *Baustellenführung*

F 5 Freiburger Fasnetmuseum – *Dauerausstellung*

F 6 Haus der Graphischen Sammlung – *Sammlungsführung*

F 7 Haus der Graphischen Sammlung – *Sonderausstellung „Die Sammlung Gabriele Rauschning – Kammerspiel II“*

F 8 Museum für Stadtgeschichte – *Dauerausstellung*

F 9 Museum Natur und Mensch – *Dauerausstellung*

F 10 entfällt Uniseum – *Dauerausstellung*

F 11 Zentrales Kunstdepot – *Sammlungsführung*

15.30 Uhr **Pause**

16.00 Uhr **Workshops II**

W 5 HS 1021 Online Provenienzforschung ausstellen – Drei Praxisbeispiele und ein Gedanke
Dr. Justus Lange, Museumslandschaft Hessen Kassel

W 6 HS 1032 The Provenance App PROVA – Provenienzen digital denken
Prof. Dr. Lynn Rother, Leuphana Universität Lüneburg

W 7 HS 1023 Crashkurs Provenienzforschung im NS-Raubgut-Kontext
Johanna Poltermann, Staatsgalerie Stuttgart

W 8 HS 1034 (Digitale) Kunstmarktquellen für die Provenienzforschung – Potentiale und Herausforderungen
Dr. Theresa Sepp, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

W 9 HS 1019 Provenienzforschung zwischen Archiv und Bürgerbeteiligung – Neue, partizipative Ansätze im Stadtmuseum Tübingen
Wiebke Ratzeburg, *Stadtmuseum Tübingen*

16.00 Uhr **Führungen II** (bis 17 Uhr)

F 12 Archäologisches Museum Colombischlössle – *Dauerausstellung*

F 13 Augustinermuseum – *Dauerausstellung*

F 14 Augustinermuseum – *Sonderausstellung „Freiburg und Kolonialismus – Gestern? Heute!“*

F 15 entfällt Augustinermuseum – *Baustellenführung*

F 16 Dokumentationszentrum Nationalsozialismus – *Baustellenführung*

F 17 entfällt Freiburger Fasnetmuseum – *Dauerausstellung*

F 18 Haus der Graphischen Sammlung – *Sammlungsführung*

F 19 entfällt Haus der Graphischen Sammlung – *Sonderausstellung „Die Sammlung Gabriele Rauschning – Kammerspiel II“*

F 20 Museum für Neue Kunst – *Dauerausstellung*

F 21 Museum Natur und Mensch – *Sonderausstellung „Vom Ei zum Küken“*

F 22 Uniseum – *Dauerausstellung*

17.15 Uhr **Pause**

18.45 Uhr **Messe** mit Ständen von AK Volontariat, ICOM Young Professionals, Team BVT 2023, TPP, KPF.NRW sowie Arbeitskreise Volontariat der Bundesländer
in der Eingangshalle des Kollegiengebäudes I

19.45 Uhr **Get-Together** mit Getränken und Snacks
in der Eingangshalle des Kollegiengebäudes I

FREITAG 31. MÄRZ
KULTURGUT IM KOLONIALEN KONTEXT

8.30 Uhr **Öffnung des Tagungsbüros**

9.00 Uhr **Begrüßung**

Team BVT 2023 *Sabrina Manicke & Johannes Gier*

Deutscher Museumsbund *Prof. Dr. Rita Müller*

AK Volontariat *Theresa-Sophie Herget*

9.15 Uhr **Vortrag IV**

Einführung in die Provenienzforschung vor dem Hintergrund kolonialer Kontexte
Markus Himmelsbach, Linden-Museum Stuttgart

10.00 Uhr **Vortrag V**

Kollaborative Provenienzforschung
Oussounou Abdel-Aziz Sandja, Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

10.30 Uhr **Vortrag VI**

Online

Die S.M.S. Cormoran, deutsche „Strafexpeditionen" in Ozeanien und die Ethnologische Sammlung des Museums Natur und Mensch – Erste Einblicke in die Erforschung des Zusammenhangs von Kolonialismus und dem Sammeln von Ethnographika
Stefanie Schien, Museum Natur und Mensch, Freiburg

11.00 Uhr **Pause**

11.30 Uhr **Vortrag VII**

Restitution von kolonialem Raubgut – Notwendig, aber komplex
Prof. Dr. Andreas Mehler, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

12.00 Uhr **Podiumsdiskussion**

Stellenwert der Provenienzforschung in deutschen Museen und Sammlungsinstitutionen

Moderation *Anja Reinhardt, freie Journalistin*

Prof. Dr. Rita Müller, Deutscher Museumsbund, Berlin / Museum der Arbeit, Hamburg

Markus Himmelsbach, Linden-Museum Stuttgart

Theresa-Sophie Herget, AK Volontariat, Deutscher Museumsbund, Berlin / Wiss. Volontärin Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen

Luisa Rupprich, Wiss. Volontärin, Münchner Stadtmuseum

12.45 Uhr **AK Volontariat**

Vorstellung der Ergebnisse der Evaluierung II
Jan Jürgens, Veronika Kolb

Wahl des neuen AK Volontariat

13.30 Uhr **Mittagspause**

14.45 Uhr **Workshops III**

W 10 HS 1032 Provenienz – Alles nur ein Spiel?
Isabelle Christiani, LWL-Museumsamt für Westfalen, Münster & Ria Würdemann, Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

W 11	HS 1034	Sammlungsökologie – Provenienzforschung und Umweltgeschichte *Dr. Dominik Hünniger, Universität Hamburg*
W 12	HS 1019	Schwierige Dinge – Partizipative Provenienzforschung und individuelle Verantwortung *Dr. Angela Jannelli, Historisches Museum Frankfurt*
W 13	HS 1021	Provenienzforschung, Restitution und postkoloniale Theorien – Museumsethik angesichts kolonialer Verbrechen *Dr. Ohiniko M. Toffa, GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig & Sarah Imani, ECCHR, Berlin*

14.45 Uhr **Führungen III**

F 23	Archäologisches Museum Colombischlössle – *Dauerausstellung*
F 24	Augustinermuseum – *Dauerausstellung*
F 25	Augustinermuseum – *Sonderausstellung „Freiburg und Kolonialismus – Gestern? Heute!"*
F 26	Augustinermuseum – *Baustellenführung*
F 27	Dokumentationszentrum Nationalsozialismus – *Baustellenführung*
F 28	Freiburger Fasnetmuseum – *Dauerausstellung*
F 29	Museum für Stadtgeschichte – *Dauerausstellung*
F 30	Museum Natur und Mensch – *Dauerausstellung*
F 31	Museum Natur und Mensch – *Sonderausstellung „Vom Ei zum Küken"*
F 32	Museum Natur und Mensch – *Präparation Naturkunde*
F 33	Uniseum – *Dauerausstellung*

16.00 Uhr **Ende**

Das Team BVT 2023 dankt:

VORTRÄGE

© Markus Hilbich / TU Berlin

V 1 – **Einführung in die Provenienzforschung**

Prof. Dr. Meike Hopp
Technische Universität Berlin

Der Vortrag gibt einen kurzen Einblick in die Provenienzforschung zu NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut in Deutschland, skizziert den Status Quo und beleuchtet das Forschungsfeld kritisch. Wie arbeiten Provenienzforscher*innen, welche Modelle sind nachhaltig und wie steht es um die Ausbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich? Welche Grundlagen und Methoden gibt es, mit welchen Debatten und Herausforderungen sieht sich der Bereich aktuell konfrontiert, welche Werkzeuge fehlen? Neben einem grundlegenden Einstieg richtet der Vortrag auch einen Appell an künftige Generationen von Museumsmitarbeitenden, sich aktiv für eine systematische, verantwortungsbewusste und nachhaltige Provenienzforschung an Museen einzusetzen.

Vita Prof. Dr. Meike Hopp studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Theaterwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo sie 2012 promovierte. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München leitete sie bis 2019 verschiedene Provenienzforschungsprojekte. Im November 2019 wurde sie als Juniorprofessorin für Digitale Provenienzforschung an die Technische Universität Berlin berufen. Ihr Forschungsschwerpunkt ist der Kunsthandel und -markt und die Sammlungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Ihr Fachgebiet ist Teil des Projekts „Museums and Society – Mapping the Social". Sie ist Mitglied des Steering Committee der Science Gallery Berlin sowie assoziiertes Mitglied des Einstein Centers Digital Future. Sie ist Vorsitzende des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V., seit 2021 zudem Vorsitzende des Kuratoriums des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste (DZK) in Magdeburg.

V 2 – **Aufgaben und Perspektiven des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste**

© Stefan Deutsch

Dr. Gilbert Lupfer
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Provenienzforschung zählt heute, allerdings erst seit rund einem Jahrzehnt, zum Aufgabenkern eines öffentlichen Museums. Sie wird von der Öffentlichkeit, von den Besucher*innen erwartet. Zunehmend wächst auch die Erkenntnis, dass Provenienzforschung – über die reine wissenschaftliche Herkunftsklärung hinaus – einen wichtigen Beitrag zur sogenannten Erinnerungskultur leisten kann. Jedoch stellt die Provenienzforschung zu den verschiedenen Kontexten eine große Herausforderung für Museen, insbesondere für kleinere Häuser, dar. Hier kann das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste entsprechende Hilfestellung leisten.

Vita Dr. Gilbert Lupfer studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Empirische Kulturwissenschaft in Tübingen und an der Freien Universität Berlin. Er promovierte 1995 an der Universität Tübingen mit einer Arbeit zur Architektur der 1950er Jahre. 2002 folgte die Habilitation an der Technischen Universität Dresden mit einer Arbeit zur figurativen Malerei der 1960er bis 1980er Jahre. Von 1993 bis 2002 war er zudem wissenschaftlicher Assistent an der Technischen Universität Dresden, und dort ab 2007 Apl. Prof. für Kunstgeschichte. 2002 wurde er Mitarbeiter der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Das Provenienzforschungsprojekt „Daphne" leitet er seit 2008. In den Jahren 2013 bis 2020 war er Leiter der Abteilung „Forschung und wissenschaftliche Kooperation". Seit 2017 ist er ehrenamtlicher wissenschaftlicher Vorstand der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, in Magdeburg, sowie seit 2020 dort hauptamtlicher Vorstand.

© LMH

V 3 – **Auf der Suche nach NS-Raubgut in Museen – Ein Erfahrungsbericht**

Dr. Claudia Andratschke
Landesmuseum Hannover

Anhand von ausgewählten Beispielen gibt der Vortrag Einblick in die Rahmenbedingungen, Methoden und Ergebnisse, aber auch in mögliche Hindernisse bei der Suche nach NS-Raubgut in Museen in Niedersachsen. Dabei soll verdeutlicht werden, dass Provenienzforschung nahezu alle musealen und universitären Sammlungen betrifft und für diese immer einen Gewinn darstellt. Neben der Untersuchung von unrechtmäßigen Besitzverhältnissen, die zu Rückgaben oder anderen Lösungen führen, vervollständigen Recherchen zur Herkunft von Objekten nicht nur deren „Biografie". Sie ermöglichen auch die Rekonstruktion von Schicksalen, der in der NS-Zeit verfolgten Personen und beleuchten Aktivitäten von in den NS-Kunst- und Kulturgutraub verstrickten Institutionen und Individuen. Provenienzforschung leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Grundlagen- und Kontextforschung, sowie zur Institutionsgeschichte und Erinnerungskultur.

Vita Dr. Claudia Andratschke studierte Kunstgeschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte und Rechtswissenschaften in Braunschweig und promovierte anschließend in Tübingen. Seit 2008 ist sie als Provenienzforscherin am Landesmuseum Hannover für NS-Raubgut und seit 2013 für alle Fachbereiche des Museums und damit auch für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten zuständig. Sie leitet dort die Abteilung „Sammlungen + Forschung", seit 2015 zudem auch das Netzwerk „Provenienzforschung in Niedersachsen". 2018 bis 2022 entwickelte sie das Verbundprojekt „PAESE", am Landesmuseum Hannover, zur Erforschung und Dokumentation der Herkunft kolonialer Sammlungen in Niedersachsen. Seit 2008 ist sie Mitglied im Arbeitskreis Provenienzforschung e.V.

V 4 – **Einführung in die Provenienzforschung vor dem Hintergrund kolonialer Kontexte**

© Markus Himmelsbach

Markus Himmelsbach
Linden-Museum Stuttgart

Sind alle Objekte geraubt worden? Ist das Museum durch Rückgaben bald leer? Wie läuft so eine Rückgabe ab und was unterscheidet überhaupt die NS- von der kolonialen Provenienzforschung? Einblicke in den Praxisalltag mit Beispielen partizipativer Provenienzforschungsprojekte am Linden-Museum Stuttgart.

Vita Markus Himmelsbach studierte Lehramt an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, dort war er im Anschluss wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-Projektes „Koloniale Welten – Eine Vermessung des Kolonialismus in der Provinz". Seit 2018 arbeitet er als Provenienzforscher am Linden-Museum Stuttgart.

V 5 – **Kollaborative Provenienzforschung**

Oussounou Abdel-Aziz Sandja
Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Die Reiss-Engelhorn Museen in Mannheim setzen sich seit 2021 tatkräftig mit der Aufarbeitung kolonialzeitlicher Sammlungen in ihren ethnographischen Beständen für die Transparenzschaffung im Sinne der sogenannten 3-Wege-Strategie ein. Ermöglichen soll dies zudem Kontakte zu den betreffenden Herkunftsgesellschaften in Hinblick auf eingehende Provenienzforschung und Diskussionen mit den Letzteren über den zukünftigen Umgang mit ihrem Kulturerbe. In der jetzigen Projektphase stehen Kulturgüter aus der ehemaligen deutschen Togo-Kolonie, die vorwiegend aus kriegerischen Kontexten stammen, im Fokus. Die Objekte wurden größtenteils bei sogenannten Strafexpeditionen zur Niederwerfung der Einheimischen geplündert, die sich zu Recht gegen das kolonialherrschaftliche Eindringen der Deutschen wehrten. Der Vortrag bietet einen Einblick in die Sammlungsaufarbeitungstätigkeit im Kontext einer kollaborativen Provenienzforschung mit Herkunftsgesellschaften.

Vita Oussounou Abdel-Aziz Sandja studierte Germanistik und Kulturwissenschaft an der Universität Lomé. Er promoviert zurzeit an der Goethe-Universität Frankfurt. Seit 2021 ist er wissenschaftlicher Volontär in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim im Rahmen des Projektes „Digitale Veröffentlichung der kolonialzeitlichen Sammlungen Bumiller und Thorbecke" in der Museumsabteilung Weltkulturen und Naturkunde.

V 6 – **Die S.M.S. Cormoran, deutsche „Strafexpeditionen" in Ozeanien und die Ethnologische Sammlung des Museums Natur und Mensch – Erste Einblicke in die Erforschung des Zusammenhangs von Kolonialismus und dem Sammeln von Ethnographika**

Stefanie Schien
Museum Natur und Mensch, Freiburg

Die Ethnologische Sammlung des Museums Natur und Mensch in Freiburg zählt mehr als 1.200 Objekte aus Ozeanien, die zur Zeit der deutschen Kolonialherrschaft ihren Weg in die Sammlung fanden. Das Forschungsprojekt befasst sich mit dem Schiff der S.M.S. Cormoran, das Anfang des 20. Jahrhunderts in Ozeanien stationiert und dessen Besatzung an sogenannten „Strafexpeditionen" beteiligt war. Zwei Besatzungsmitglieder, Paul Lambert Werber und Walter Brandt, traten dabei als Sammler auf. Ziel des vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste geförderten Projektes ist es, Erwerbsumstände, Herkunft, Bedeutung und historische Zusammenhänge der Objekte aufzudecken. Dabei soll mit Partner*innen aus Herkunftsgesellschaften in den Dialog getreten und herausgefunden werden, ob Ethnographika durch Besatzungsmitglieder der S.M.S. Cormoran in weitere Sammlungen deutscher Museen gelangten

Vita Stefanie Schien studierte Sozialwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und Sozialanthropologie an der University of Edinburgh. Seit 2017 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Ethnologischen Sammlung des Museums Natur und Mensch in Freiburg. Nach Projekten im Bereich des Ausstellungswesens, der Sammlungs-bearbeitung und für die Online-Sammlung der Städtischen Museen Freiburg, ist sie aktuell im oben genannten Provenienzforschungsprojekt tätig.

V 7 – **Restitution von kolonialem Raubgut – Notwendig, aber komplex**

Prof. Dr. Andreas Mehler
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Nach Jahrzehnten des Aussitzens ist Bewegung in die Restitutionsdebatte gekommen. Die jüngsten spektakulären Fälle von abgeschlossener Rückgabe (wie die 26 "trésors royaux" von Frankreich an die *Republik* Benin im November 2021) und die Beschleunigung der deutsch-nigerianischen Abmachungen (Abschluss eines Abkommens über die Rückgabe von über 1.000 Bronzen aus dem *Königreich* Benin im Juli 2022) sind erst die Spitze des Eisbergs. Allerdings erweist sich Restitution von kolonialem Raubgut als sehr komplexe Unternehmung mit vielen Beteiligten. Der Vortrag gibt einen Einblick in Notwendigkeiten und Herausforderungen der Rückgabe von Kulturgütern und Human Remains.

Vita Prof. Dr. Andreas Mehler ist Direktor des Arnold-Bergstraesser-Instituts und Professor für Politikwissenschaft an der Universität Freiburg. Dort leitet er das Africa Centre for Transregional Research (ACT). Mehler war von 2002 bis 2015 Direktor des German Institute for Global and Area Studies (GIGA). Er ist Initiator des Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA; BMBF-gefördert; an der University of Ghana). Mehler ist seit 2005 Mitherausgeber des *Africa Yearbook* (Brill, Leiden). Mehrfach und über längere Zeiträume war er Mitglied von Vorständen wissenschaftlicher Vereinigungen (VAD, AEGIS, CrossArea),

KURZIMPULSE

Arbeitskreis Volontariat im Deutschen Museumsbund

Sprecherin	Theresa-Sophie Herget
Website	www.museumsbund.de
E-Mail	ak-volontariat@museumsbund.de
Instagram	@museumsvolontariat
Facebook	AK Volontariat

Arbeitskreis Provenienzforschung e.V.

Vorsitzende	Prof. Dr. Meike Hopp
Website	www.arbeitskreis-provenienzforschung.org
E-Mail	kontakt@arbeitskreis-provenienzforschung.org

ICOM Young Professionals

Website	icom-deutschland.de/de/aktuelles/young-professionals
E-Mail	icomyoungprofessionals@gmail.com
Facebook	ICOM Deutschland Young Professionals Netzwerk

Museums for Future

Website	museumsforfuture.org/mff-germany
E-Mail	germany@museumsforfuture.org
Instagram	@museumsforfuture

Transuniversitäres Promovierendenforum Provenienzforschung

Kontakt	Franziska Helmenstein
E-Mail	franziska.helmenstein@uni-bonn.de

PODIUMSDISKUSSION

Stellenwert der Provenienzforschung in deutschen Museen und Sammlungsinstitutionen

Moderation Anja Reinhardt, *freie Journalistin*

Anja Reinhardt, geb. 1970, studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie. Sie arbeitet als freiberufliche Journalistin u. a. für den Deutschlandfunk und moderiert dort regelmäßig „Kultur heute". Ihr besonderes Interesse gilt der Kunst und der Geschichte.

© Sinje Hasheider

Prof. Dr. Rita Müller
Deutscher Museumsbund, Berlin / Museum der Arbeit, Hamburg

Prof. Dr. Rita Müller ist Vorstandsmitglied des Deutschen Museumsbundes und seit 2014 Direktorin des Museums der Arbeit in der Stiftung Historische Museen Hamburg. Nach dem Studium der Geschichte und Germanistik promovierte sie in Mannheim im Bereich Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Nach Stationen am Landesmuseum für Technik und Arbeit, heute TECHNOSEUM, in Mannheim und am Deutschen Uhrenmuseum in Furtwangen war sie über zehn Jahre im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum tätig. Zunächst als wissenschaftliche Referentin in Chemnitz, dann drei Jahre als kommissarische Leiterin des Westsächsischen Textilmuseums Crimmitschau, heute Tuchfabrik. Gebr. Pfau. Von 2008 bis 2019 war sie Sprecherin der Fachgruppe der Technikhistorischen Museen im Deutschen Museumsbund.

Markus Himmelsbach
Linden-Museum Stuttgart

© Markus Himmelsbach

Markus Himmelsbach studierte Lehramt an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, dort war er im Anschluss wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-Projektes „Koloniale Welten – Eine Vermessung des Kolonialismus in der Provinz". Seit 2018 arbeitet er als Provenienzforscher am Linden-Museum Stuttgart.

Theresa-Sophie Herget
AK Volontariat, Deutscher Museumsbund, Berlin / Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen

© Theresa-Sophie Herget

Theresa-Sophie Herget ist seit Februar 2022 wissenschaftliche Volontärin im Bereich PR und Presse am Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen am Rhein. Zuvor studierte sie Museumsmanagement und Museumskommunikation an der HTW Berlin. Sie ist die aktuelle Sprecherin des AK Volontariat.

Luisa Rupprich
Münchner Stadtmuseum

© Luisa Rupprich

Luisa Rupprich ist seit April 2022 wissenschaftliche Volontärin in der Provenienzforschung am Münchner Stadtmuseum. Sie studierte im Bachelor Geschichte, Literatur und Sprachen an der LMU München und anschließend im Master Geschichte. Bereits während ihres Masterstudiums war sie am Münchner Stadtmuseum tätig und verfasste zur Geschichte des Museums auch ihre Masterarbeit.

MESSE IN DER EINGANGSHALLE DES KOLLEGIENGEBÄUDES I

Teilnehmer*innen: AK Volontariat des Deutschen Museumsbundes, ICOM Young Professionals, Team BVT 2023, TPP, KPF.NRW sowie Arbeitskreise Volontariat der Bundesländer

Für die Kontaktangaben siehe auch Seite 9 KURZIMPULSE

Rechtsberatung des AK Volontariat in HS 1036

Team BVT 2023

Sprecherin	Sabrina Manicke
Website	www.museumsbund.de/bvt-2023
Blog	www.bundesvolotagung.jimdofree.com
E-Mail	bundesvolotagung@posteo.de
Instagram	@bundesvolotagung

Arbeitskreis Volontariat Baden-Württemberg

Sprecher*innen	Karin Eisenkrein, Jan Jürgens, Veronika Kolb, Judith Thomann
Website	museumsverband-bw.de/volontariat
E-Mail	kontakt@museumsvolontaere.de
Instagram	@museumsvolontaere

Arbeitskreis Volontariat Bayern

Sprecher*innen	Pierre Borsdorf, Theresa Hauck, Franziska Oslmeier, Alexander Smit
Website	volontariat-bayern.de
E-Mail	mail@volontariat-bayern.de
Instagram	@ak_volontariat_bayern
Facebook	AK Volontariat Bayern

Arbeitsgruppe Volontariat Berliner Museumsverband e.V.

Sprecher*innen	Lisa Sophie Gebhard, Nico Geisen, Janik Wetzel
Website	www.lmb.museum/ag-volontariat
E-Mail	ag.volontariat.bb@gmail.com
Facebook	AG Volontariat Berlin & Brandenburg
Telegram	Volo-Treff & Austausch BB

Arbeitskreis Volontariat des Museumsverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

Sprecherin	Katja Kuhlmann
Website	museumsverband-nrw.de/arbeitskreise
E-Mail	ak-volontariat@museumsverband-nrw.de
Instagram	@volosnrw
Facebook	AK Volontariat NRW

Arbeitskreis Volontariat Hessen

Sprecher*innen	Johanna Frankfurth, Swenja Hoschek, Roman Luigi Spallina, Dr. Ksenija Tschetschik-Hammerl, Christoph Engel
Website	volontariathessen.wordpress.com
E-Mail	volontaere.hessen@gmail.com

Arbeitskreis Volontariat Mitteldeutschland

Sprecher*innen	Alexander Wanja Berberich, Trisha Marie Cisielskie, Hannah Marie Heinemann
Website	akvolontariatmitteldeutschland.wordpress.com
E-Mail	ak.mitteldeutschland@gmail.com
Instagram	@volos_mitteldeutschland
Facebook	AK Volontariat Mitteldeutschland
Twitter	@AKVolosMD

Arbeitsgruppe Volontariat Niedersachsen, Bremen

Sprecher*innen	Michelle Bappert, Lucas Engbers, Martin Berghane, Mareike Kelzenberg
Website	www.mvnb.de/museumsverband/ag-volontariat
E-Mail	ag.volontariat.nb@gmail.com
Instagram	@ag.volontariat.nb
Facebook	AG Volontariat Niedersachsen & Bremen

Arbeitskreis Volontariat Rheinland-Pfalz
(assoziiert mit Arbeitskreis Volontariat Saarland)

Website	museumsverband-rlp.de/arbeitskreis-volontariat

Arbeitskreis Volontariat Saarland
(assoziiert mit Arbeitskreis Volontariat Rheinland-Pfalz)

Sprecherin	Corinna A. Dahl
Website	www.museumsverband-saarland.de/volontaere
E-Mail	corinna.dahl@hismus.de

Arbeitskreis Volontariat Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.
(assoziiert mit Volontär*innen aus Mecklenburg-Vorpommern)

Sprecher*innen	Imke Jelen, Vanessa Pape, Esther Wrobbel, Hendrik Böttcher
Website	museumsverband-shhh.de/volontariat
E-Mail	volontariat@museumsverband-shhh.de

Koordinationsstelle für Provenienzforschung in NRW (KPF.NRW)

Kontakt	Jasmin Hartmann
Website	www.kpf.nrw
E-Mail	kontakt@kpf.nrw
Instagram	@kpf.nrw

WORKSHOPS

W 1 – **Einführung in die Provenienzforschung im Bereich NS-Raubgut**

Dr. Tanja Baensch
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Jedes einzelne Kunstwerk stellt die Provenienzforschung vor spezifische Herausforderungen und wirft seine eigenen Fragen auf. Im Workshop soll ein Zugang zur Provenienzforschung im Kontext „NS-Raubgut" aus Forscher*innenperspektive vermittelt werden. Dafür werden wichtige Anwendungsbereiche, Forschungsmethoden und Instrumentarien aufgezeigt und an Beispielen verschiedener Kunstgattungen verdeutlicht.

Vita Dr. Tanja Baensch hat sich während ihres Studiums in Göttingen, Caen (Frankreich) und Berlin im Fach Kunstgeschichte auf Themen der Museums- und Sammlungsgeschichte spezialisiert. Sie absolvierte ein Museumsvolontariat bei der Stiftung Stadtmuseum Berlin, arbeitete in Deutschland und Frankreich als Kuratorin und in Projekten zur Museumsgeschichte und wandte sich dann der Provenienzforschung zu. In diesem Bereich war sie für die Hamburger Kunsthalle, das Land Berlin, das Kunstmuseum Stuttgart, das MARI-Projekt an der Freien Universität Berlin und das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg tätig. Seit 2021 ist sie zuständig für die Provenienzforschung an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe.

W 2 – **Von Objektbiographien und Provenienzketten: Aus der Praxis der Provenienzforschung zu NS-Raubgut**

Miriam Olivia Merz
Zentrale Stelle für Provenienzforschung Hessen, Museum Wiesbaden

Die Identifizierung von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut innerhalb der Sammlungen der hessischen Landesmuseen gehört zu den Kernaufgaben der Forscher*innen an der Zentralen Stelle für Provenienzforschung Hessen. Was sind die Methoden und Arbeitsweisen zur Erforschung und Dokumentation einer möglichst lückenlosen Objektbiographie? Welche Recherchewege gibt es zur Klärung der Besitzwechsel von Objekten zwischen 1933 und 1945? Neben diesen grundlegenden Fragen wird im Workshop auch die Rolle der Provenienzforschung für die Bestands- und Sammlungsforschung an kulturgutbewahrenden Institutionen diskutiert.

Vita Miriam Olivia Merz studierte Romanistik und Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin sowie Frankreichwissenschaften mit den Schwerpunkten Kunstgeschichte und Geschichte an der Freien Universität Berlin und an der Université Sorbonne, Paris. Nach einem wissenschaftlichen Volontariat in der Kunstsammlung des Museums Wiesbaden war sie dort von 2010 bis 2014 zuständig für das Projekt „Provenienzforschung zu Kunstwerken, die im Zeitraum von 1935 bis 1945 für die Wiesbadener Gemäldegalerie erworben wurden". Sie ist Gründungsmitglied des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V. und seit Januar 2015 leitende Provenienzforscherin an der Zentralen Stelle für Provenienzforschung Hessen mit Sitz im Museum Wiesbaden.

© Wiebke Ratzeburg

© Marina Chernykh

W 3, W 9 – **Provenienzforschung zwischen Archiv und Bürgerbeteiligung – Neue, partizipative Ansätze im Stadtmuseum Tübingen**

Wiebke Ratzeburg & Marina Chernykh
Stadtmuseum Tübingen

Die Provenienzforschung betrifft gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und fordert neben klassischer Archivrecherche die aktive Teilhabe der Öffentlichkeit. Doch wie kann ein solcher Dialog gelingen? Im Workshop werden gemeinsam, anhand von Praxisbeispielen aus Tübingen, partizipative Ansätze in der Provenienzforschung erarbeitet.

Vita Wiebke Ratzeburg

Wiebke Ratzeburg studierte Geschichte und Kunstgeschichte in Köln und Berlin. 2001 bis 2004 leitete sie das Museum für Photographie in Braunschweig. Von 2004 bis 2012 realisierte sie als freie Kuratorin zahlreiche Ausstellungen und arbeitete als Dozentin für Fotografie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seit 2012 ist sie Leiterin des Stadtmuseums Tübingen.

Vita Marina Chernykh Marina Chernykh studierte Geschichte, Slavistik und Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften an der Technischen Universität Dresden. Sie promoviert derzeit in Osteuropäischer Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit 2022 ist sie wissenschaftliche Volontärin am Stadtmuseum Tübingen.

W 4 – **Meistermarke, Inventarkarte, Auktionskatalog – Provenienzforschung zur Sammlung von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild**

© Katharina Weiler

Dr. Katharina Weiler
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main

Anlässlich der aktuellen Ausstellung „Die Sammlung von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild“, die das Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main zeigt, gibt der Workshop Einblicke in die Erforschung der Provenienz kunsthandwerklicher Objekte. Die Privatsammlung von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild (1843–1940) zählte mit ca. 1.500 Kunstobjekten zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu den bedeutendsten ihrer Art in Deutschland. 1938 verkaufte er seine Sammlung NS-verfolgungsbedingt unter Wert an die Stadt Frankfurt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Großteil der Sammlung im Zuge der Wiedergutmachung an seine Erben restituiert. Der Workshop vermittelt objektbezogene Methoden und Quellen zur Erforschung von Eigentümer- und Besitzerwechseln vor, während und nach der Zeit des Nationalsozialismus. Die Teilnehmenden des Workshops erforschen und dokumentieren die Provenienzen ausgewählter Stücke, die derzeit in der Ausstellung zu sehen sind. Aus den gewonnenen Erkenntnissen ergeben sich neue Perspektiven auf die einzelnen Objekte sowie Herausforderungen und Chancen für den musealen Umgang mit ihnen.

Vita Dr. Katharina Weiler studierte Europäische Kunstgeschichte und Germanistik an den Universitäten Heidelberg und Bern. Von 2016 bis 2022 war sie als Provenienzforscherin in zwei Forschungsprojekten am Museum Angewandte Kunst in Frankfurt tätig. Seit 2022 ist sie dort Kuratorin. Sie ist Mitglied im Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. und nahm 2017 am ersten Deutsch-Amerikanischen Austauschprogramm zur Provenienzforschung für Museen (PREP) teil.

© Justus Lange

W 5 – **Provenienzforschung ausstellen – Drei Praxisbeispiele und ein Gedanke**

Dr. Justus Lange
Museumslandschaft Hessen Kassel

Vor 25 Jahren wurden die Washingtoner Prinzipen verabschiedet und das Thema Provenienz wurde virulent im Museumsbereich. Mit dem Fokus auf verfolgungsbedingtem Entzug ging es vor allem darum, geschehenes Unrecht anzuerkennen und entsprechend nach fairen und gerechten Lösungen zu suchen. In der Folge wurde das Thema Provenienzforschung in vielen Museen – und mit einiger Verzögerung auch im universitären Bereich – ein fester Bestandteil wissenschaftlicher Ausbildung und Beschäftigung. Doch Provenienzforschung kann mehr! Anhand von drei Praxisbeispielen aus der Kasseler Gemäldegalerie sollen Einblicke in unterschiedliche Aspekte der Provenienzforschung vermittelt und diskutiert werden.

Vita Dr. Justus Lange studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Spanische Philologie an den Universitäten Würzburg und Salamanca. Er promovierte im Januar 2001 mit einer Arbeit zum Frühwerk des spanisch-neapolitanischen Barockkünstlers Jusepe de Ribera. Anschließend war er als wissenschaftlicher Volontär in der Gemäldegalerie Alte Meister der Staatlichen Museen Kassel tätig. Von 2004 bis 2009 war er Kustos der Sammlung Malerei, Graphik und Skulptur des Städtischen Museums Braunschweig. Seit 2009 ist er Leiter der Gemäldegalerie Alte Meister der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK), seit 2013 zudem Leiter der Hauptabteilung Sammlungen der MHK. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen zur Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts sowie zu sammlungsgeschichtlichen Fragen.

W 6 – **The Provenance App PROVA – Provenienzen digital denken**

© LVR-ZMB / A. Hiller

Prof. Dr. Lynn Rother
Leuphana Universität Lüneburg

Provenienzangaben werden von Museen zwar digital erfasst, aber sie sind weder intelligent durchsuchbar noch analysierbar oder visualisierbar. Was bedeutet es, Provenienztexte als maschinenlesbare Daten zu strukturieren? Wie kommt man von einer objekt- zu einer ereigniszentrierten Datenerfassung von Provenienzereignissen? Im Rahmen der Lichtenberg-Initiative der Volkswagen Stiftung für experimentelle Forschung beschäftigen wir uns seit 2019 im Provenance Lab mit diesen zentralen Fragen und Herausforderungen. Der Workshop gibt einen exklusiven Einblick in die Forschung zur Provenance App PROVA und den Teilnehmenden die Möglichkeit, an selbst ausgewählten oder von der Referentin bereitgestellten Beispielen Provenienzen neu zu denken.

Vita Prof. Dr. Lynn Rother ist Lichtenberg-Professorin für Provenienzstudien und Leiterin des Provenance Lab an der Leuphana Universität Lüneburg. Zuvor war sie von 2015 bis 2019 Senior Provenance Specialist am Museum of Modern Art in New York und von 2008 bis 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Staatlichen Museen zu Berlin, insbesondere im Rahmen der Provenienzforschung und digitalen Initiativen. Die ehemalige Stipendiatin des Getty Research Institute in Los Angeles (2014–2015) und des Deutschen Historischen Instituts in Moskau (2011) hat einen Magister-Abschluss in Kunstgeschichte, Betriebswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften von der Universität Leipzig (2008). Sie promovierte 2015 bei Bénédicte Savoy in Kunstgeschichte an der Technischen Universität Berlin.

© Oliver Kröning

W 7 – **Crashkurs Provenienzforschung im NS-Raubgut-Kontext**

Johanna Poltermann
Staatsgalerie Stuttgart

Der Workshop führt in das Berufsfeld der Provenienzforschung am Beispiel der Staatsgalerie Stuttgart ein. Theoretische Grundlagen und historische Ausgangspunkte für Provenienzforschung in Deutschland werden kurz zusammengefasst. In gemeinsamer Diskussion sollen sowohl die Methoden der Provenienzforschung sowie die politische, juristische und moralisch-ethische Dimension dieser Forschungsdisziplin schlaglichtartig beleuchtet werden. Anhand von ausgewählten Fallbeispielen aus der Staatsgalerie erproben die Teilnehmer*innen das Recherchieren von bestimmten Teilaspekten, die zur Erstellung einer Provenienzkette gehören. Nach Abschluss des Workshops sind die Teilnehmer*innen dafür sensibilisiert, Sammlungsbestände zu überprüfen und zu bewerten.

Vita Bereits während des Studiums der Kunstgeschichte und der Klassischen Archäologie in Marburg und Berlin spezialisierte sich Johanna Poltermann auf das Themenfeld der nationalsozialistischen Kunst- und Kulturpolitik. Nach Stationen an der Forschungsstelle „Entartete Kunst" der Freien Universität Berlin sowie an den Pinakotheken in München ist sie seit 2018 festangestellte Provenienzforscherin der Staatsgalerie Stuttgart. Von 2016 bis 2021 war sie zudem gewähltes Mitglied im Vorstand des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V. Als Co-Autorin von Leitfäden zur Provenienzforschung setzt sie sich außerdem für die wissenschaftliche Standardisierung der Disziplin ein.

W 8 – **(Digitale) Kunstmarktquellen für die Provenienzforschung – Potentiale und Herausforderungen**

© Theresa Sepp

Dr. Theresa Sepp
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Über den Verbleib und die Besitzverhältnisse von Kunstobjekten in Privatbesitz gibt häufig allein die interne Dokumentation von Kunsthandlungen oder Auktionshäusern Auskunft. Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München hält mit Handexemplaren der Auktionshäuser Hugo Helbing (Laufzeit 1887–1937) und Adolf Weinmüller (Laufzeit 1936–1968) sowie dem Karteisystem und Fotoarchiv der Kunsthandlung Julius Böhler (Laufzeit 1903–1993) exzeptionell bedeutende Quellenbestände für die Provenienzforschung. Der Workshop führt an ihrem Beispiel in die Funktionsweisen des Kunstmarktes als Drehscheibe für NS-Raubgut ein, stellt unterschiedliche digitale Editionsmodelle vor und erarbeitet praktische Hilfestellungen für die Recherche in digitalen Kunstmarktquellen.

Vita Dr. Theresa Sepp ist Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin. Sie wurde 2020 mit einer Dissertation über den zweimaligen Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen Ernst Buchner (1892–1952) promoviert und führte mehrere Projekte zur Provenienzforschung durch. Seit März 2021 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentralinstitut für Kunstgeschichte und betreute bis Februar 2022 das Digitalisierungs- und Erschließungsprojekt zu Handexemplaren des Auktionshauses Hugo Helbing. Seit März 2022 leitet sie dort das Projekt zur Erstellung von „*Böhler re:search*", einer digitalen Edition des Archivs der Kunsthandlung Julius Böhler.

© Isabelle Christiani

© Ria Würdemann

W 10 – **Provenienz – Alles nur ein Spiel?**

Isabelle Christiani, *LWL-Museumsamt für Westfalen, Münster* & Ria Würdemann, *Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim*

Im Workshop "Provenienz – alles nur ein Spiel?" dürft ihr selbst aktiv werden und drei Spiele zur Provenienzforschung ausprobieren. Gemeinsam werdet ihr vergleichen, welche spielerischen Mittel eingesetzt werden und ob diese funktionieren. Vielleicht findet ihr sogar Inspiration, selbst ein solches Spiel für euer Museum zu gestalten.

Vita Isabelle Christiani

Isabelle Christiani ist seit 2021 wissenschaftliche Volontärin beim LWL-Museumsamt für Westfalen in Münster und der Koordinationsstelle für Provenienzforschung in Nordrhein-Westfalen. Sie studierte Kunstgeschichte und Germanistik in Dresden und Paris, sowie im Masterstudiengang „Sammlungen, Provenienz, Kulturelles Erbe" in Würzburg. Sie war als wissenschaftliche Assistenz in der kunstwissenschaftlichen Bibliothek des Deutschen Forums für Kunstgeschichte in Paris tätig.

Vita Ria Würdemann Ria Würdemann studierte Medien und Kommunikation in Passau sowie Geschichte in Heidelberg und Lund (Schweden). Anschließend absolvierte sie einen Doppel-Master in Geschichte an der Universität Heidelberg und der grande école EHESS Paris. Seit 2021 ist sie wissenschaftliche Volontärin für die Sonderausstellung „Die Normannen" an den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim.

W 11 – **Sammlungsökologie – Provenienzforschung und Umweltgeschichte**

© Dominik Hünniger

Dr. Dominik Hünniger
Universität Hamburg

Methoden und Praktiken einer historisch-ökologischen Provenienzforschung werden im Workshop gemeinsam erkundet. Museen sind Orte der Verflechtung von Kontinenten, Organismen, Gesellschaften und Körpern. Zentrale Frage ist dabei, wie dies – inklusive der gewaltvollen Aspekte – mit Objekten und ihren Metadaten sichtbar gemacht werden kann.

Vita Dr. Dominik Hünniger ist Ausstellungskurator sowie Umwelt-, Wissenschafts- und Sammlungshistoriker an der Universität Hamburg und assoziierter Wissenschaftler am Museum der Natur Hamburg und The Hunterian, University of Glasgow. Er ist Mitgründer und Co-Leiter des transdisziplinären und multiprofessionellen Forschungskollektivs Collection Ecologies und des Netzwerks Hamburger Sammlungsgeschichte. Seine Schwerpunkte in Forschung, Lehre und Ausstellung sind (historische) Mensch-Natur-Verhältnisse, die Geschichte des Kolonialismus und Rassismus, Museums- und Sammlungsgeschichte sowie Bild- und Objektwissenschaften.

© Stefanie Kösling

W 12 – **Schwierige Dinge – Partizipative Provenienzforschung und individuelle Verantwortung**

Dr. Angela Jannelli
Historisches Museum Frankfurt

Die Enteignung, Verfolgung und Ermordung der Jüd*innen im Nationalsozialismus zeigt heute noch Spuren in unserer „Dingwelt", nicht nur in Museumssammlungen, sondern auch zu Hause. In einem partizipativen Stadtlaborprojekt fragten wir, wo all die unter Zwang verkauften und geraubten Dinge heute sind. Wir fragten die Frankfurter*innen, ob sie solche Alltagsgegenstände haben und luden sie ein, die Provenienz ihrer „schwierigen Dinge" mit unserer Hilfe zu untersuchen. Die Suche war eine Form, sich den Belastungen des NS zu stellen und Verantwortung für die Gegenwart zu übernehmen. Im Workshop wird das Projekt vorgestellt, ein Blick in die partizipative Museumsarbeit geworfen und gemeinsam die erinnerungskulturellen Möglichkeiten von Provenienzforschung ausgelotet.

Vita Dr. Angela Jannelli studierte Germanistik, Romanistik und Kulturanthropologie in Tübingen, Hamburg und Aix-en-Provence. Nach einem Volontariat im Hamburger Museum der Arbeit (2001–2003) war sie als freiberufliche Kuratorin tätig. Seit 2010 ist sie Kuratorin am Historischen Museum Frankfurt, wo sie das partizipative und gegenwartsorientierte Stadtlabor-Format mitentwickelte und seit 2012 auch die Bibliothek der Generationen leitet, ein generationenübergreifendes, künstlerisches Erinnerungsprojekt von Sigrid Sigurdsson. Ihre Interessen und Schwerpunkte sind die partizipative Museumsarbeit, theoretische Museologie und Memory Studies.

W 13 – **Provenienzforschung, Restitution und postkoloniale Theorien – Museumsethik angesichts kolonialer Verbrechen**

Dr. Ohiniko M. Toffa, *GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig* & Sarah Imani, *ECCHR, Berlin*

© Ohinike Toffa

© Sarah Imani

Der Workshop widmet sich Fallstudien kolonialer Gewaltformen und asymmetrischen Machtverhältnissen. Dabei wird die rassistische Gewalt der kolonialen Praxis hervorgehoben. Ausgehend davon wird die Restitution als eine postkoloniale Museumsethik theoretisch untersucht, sowie die dazugehörigen rechtlichen Fragen im Kontext der internationalen Menschenrechtskonventionen vorgestellt. Dabei werden gängige Begründungsmuster kritisch beleuchtet und die menschenrechtliche Dimension der Restitution betont. Reparationen und Restitution erscheinen als Grundsteine postkolonialer Gesellschaften.

Vita Dr. Ohiniko M. Toffa Dr. Ohiniko M. Toffa studierte Germanistik und Kulturwissenschaft an den Universitäten Lomé und Bremen. Hauptsächlich forscht er auf dem Gebiet der deutschen Kolonial- und Missionsgeschichte im „Togoland" (1847–1919). Zurzeit ist er Provenienzforscher in den Völkerkunde Museen in Dresden und Leipzig im Rahmen eines Projekts zu kolonialen Objektsammlungen aus der ehemaligen deutschen Kolonie Togo.

Vita Sarah Imani Sarah Imani ist Legal Advisor am European Center for Constitutional and Human Rigths e.V. (ECCHR). Dort ist sie verantwortlich für die Arbeit zu den europäischen Kolonialverbrechen und dekolonialen Kritiken am Recht. Sie studierte Jura an der Universität Hamburg, hält einen LL.M. von der New York University und einen M.A. in Peace Studies von der Bradford University. Sie fokussiert sich auf Völkerrecht, Völkerstrafrecht, Menschenrecht und Völkerrechtstheorie.

FÜHRUNGEN

F 1, F 12, F 23 – **Archäologisches Museum Colombischlössle** – Dauerausstellung

Die archäologischen Hinterlassenschaften aus Südbaden von der Altsteinzeit bis ins Frühmittelalter befinden sich heute im Colombischlössle, das von 1859 bis 1861 erbaut wurde. In der Führung lernt ihr altsteinzeitliche Frauenstatuetten, Kostbares aus keltischen Fürstengräbern, Zeugnisse römischer Errungenschaften und eine alamannische Schatzkammer kennen. Außerdem erhaltet ihr einen Einblick in die aktuelle Sonderausstellung „Untergang und Aufbruch – Frühmittelalter am südlichen Oberrhein".

F 2, F 13, F 24 – **Augustinermuseum** – Dauerausstellung

Das Augustinermuseum ist das größte der Städtischen Museen Freiburg und stellt in der ehemaligen Klosterkirche seit 1923 die Höhepunkte der Kunst vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert aus: steinerne Originalfiguren und Glasfenster vom Freiburger Münster, mittelalterliche Holzskulptur und Tafelmalerei, Werke des Barock sowie bekannte Gemälde des 19. Jahrhunderts. Alleine das Ausstellungsdesign der Räume und die Inszenierung der Objekte macht diese Führung zu einem Highlight der BVT 2023.

F 3, F 14, F 25 – **Augustinermuseum** – Sonderausstellung „Freiburg und Kolonialismus. Gestern? Heute!"

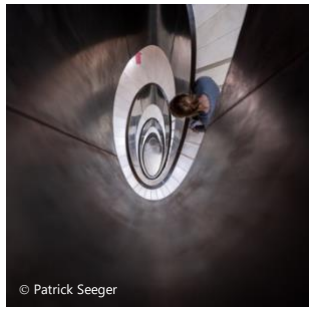
Was hat Freiburg mit dem deutschen Kolonialismus zu tun? Das ist die Leitfrage der Ausstellung und Grundlage eurer Führung. Neben der Aufklärung über Freiburgs koloniale Verflechtungen anhand besonderer Exemplare werdet ihr dazu angeregt, das eigene Handeln sowie unseren gesellschaftlichen Zugang zu diesem Thema zu hinterfragen. Die Ausstellung ist in Kooperation mit der Namibia University of Science and Technology Windhoek entstanden und wird durch die Baden-Württemberg Stiftung sowie durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg gefördert.

F 4, F 15, F 26 – **Augustinermuseum** – Baustellenführung

In drei großen Bauabschnitten wird das Augustinermuseum zurzeit saniert. Dabei konnten die Bauabschnitte 1 und 2 bereits mit modernsten Ausstellungsräumen realisiert werden. Vor kurzem wurde zudem der kernsanierte Dachstuhl des Hauses wiedereröffnet. Auf der Baustellenführung erhaltet ihr einen Einblick in die aktuellen Maßnahmen im 3. Bauabschnitt und könnt euch selbst einen Eindruck davon machen, vor welchen Herausforderungen ein Museum bei einer Sanierung steht.

F 5, F 17, F 28 – **Freiburger Fasnetmuseum** – Dauerausstellung

In diesem Museum wird die Fünfte Jahreszeit auch dann zelebriert, wenn der Aschermittwoch schon vorbei ist und der 11.11. noch lange auf sich warten lässt. Die Ausstellung befindet sich seit 1979 im „Haus Zum Grünen Jaspis", einem spät-mittelalterlichen Bürgerhaus aus dem 16. Jahrhundert, wo die Narrentypen der Breisgauer Narrenzunft präsentiert werden. Hier erfahrt ihr, worum es sich bei Ribblinghieler, Schnogedätscher und Mooswaldwibiili handelt. Auch die bekannten Holzmasken bekommt ihr hier zu sehen und werdet in das Geheimnis eingeweiht, woran man die Zunftzugehörigkeit eines Narren erkennen kann. Übrigens: „Alaf" oder „Helau" solltet ihr hier lieber nicht sagen. In Freiburg heißt es „Narri, Narro"!



F 6, F 18 – **Haus der Graphischen Sammlung** – Sammlungsführung

Das Haus der Graphischen Sammlung ist Teil des Augustinermuseums. Es wurde 2016 eröffnet und beherbergt die Grafikbestände des Augustinermuseums und des Museums für Neue Kunst. Insgesamt 90.000 Zeichnungen, Druck-grafiken und Fotografien werden dort aufbewahrt, die bei idealer Luftfeuchtigkeit und Temperatur lagern. Das könnt ihr euch bei einem Blick hinter die Kulissen anschauen und erfahren, vor welchen Herausforderungen eine solche Sammlung steht.

F 7, F 19 – **Haus der Graphischen Sammlung** – Sonderausstellung „Die Sammlung Gabriele Rauschning – Kammerspiel II"

In der Sonderausstellung wird thematisiert, was es heißt, mit Kunst zu leben, sie zu sammeln und sie zu besitzen. Der Beginn einer Sammlung wird bespielhaft betrachtet genauso wie Vorlieben, Veränderungen, Schwerpunktsetzungen und Perspektivwechsel über die Jahre hinweg. Im Mittelpunkt steht dabei die Grafiksammlung der Hamburgerin Gabriele Rauschning, die nach ihrem Tod dem Museum für Neue Kunst vermacht wurde. In der Führung durch die Ausstellung werden euch ihre Highlights und die Geschichten hinter den Objekten aus über 50 Jahren Sammlungsgeschichte präsentiert.

F 8, F 29 – **Museum für Stadtgeschichte** – Dauerausstellung

Im Haus „Zum Schönen Eck", das 1761 als Wohn- und Atelierhaus des Malers Johann Christian Wentzinger errichtet wurde, befindet sich seit 1994 das Museum für Stadtgeschichte. Insgesamt 900 Jahre Freiburger Stadtgeschichte werden hier ausgestellt. Während der Führung werdet ihr mit der Stadtgründung, der politischen Emanzipation der Bürger*innen und der neueren Geschichte der Stadt vertraut gemacht. Ein Highlight wartet im Keller des Hauses auf euch. Dort wurde im Zuge von Umbaumaßnahmen eine mittelalterliche Latrine freigelegt.

© Bernhard Strauss

F 9, F 30 – **Museum Natur und Mensch** – Dauerausstellung

Gegründet wurde das Museum Natur und Mensch 1895 als völkerkundliche und naturkundliche Sammlung und vereint auch heute noch die Naturkunde und die Ethnologie unter einem Dach. In dieser Führung erhaltet ihr somit Einblicke in zwei wichtige Wissenschaftszweige, die in der Provenienzforschung eine große Rolle spielen. Wichtige naturgeschichtliche Objekte werden in den Erlebnisräumen „Wald", „Wasser" und „Wiese" gezeigt und im „Setzkasten des Lebens" prominente Werke der Ethnologischen Sammlung präsentiert.

© J. Gocke

F 10, F 22, F 33 – **Uniseum** – Dauerausstellung

In der Führung durch die Dauerausstellung des Uniseums werdet ihr auf 1.000 m² mit sechs Jahrhunderten Freiburger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte vertraut gemacht. Ihr lernt die insgesamt 12 Themenbereiche, die mit zahlreichen Interaktionselementen bestückt sind, näher kennen und erfahrt, wie die Bildungseinrichtung im 15. Jahrhundert gegründet wurde. Wer sich auch inhaltlich mit unserem Tagungsort auseinandersetzen möchte, ist in dieser Führung durch die universitäre Erlebniswelt genau richtig aufgehoben!

F 11 – **Zentrales Kunstdepot** – Sammlungsführung

© R. Meder

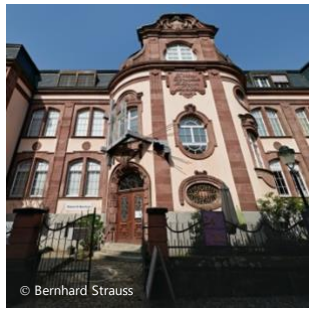
Exklusiv zur BVT öffnet das Zentrale Kunstdepot der Städtischen Museen Freiburg für uns seine Tore. Wir erhalten einen Einblick, wie die über 200.000 städtischen Kunstwerke und Sammlungsobjekte auf über 5.000 m² aufbewahrt werden, wenn sie gerade nicht ausgestellt sind. Die Quarantäne-Kammer für schadstoffbelastete Objekte wird genauso Teil der Führung sein wie die Präsentation des ausgeklügelten Regal- und Logistiksystems. Damit auch alle den Weg dorthin finden, fahren wir gemeinsam von der Universität aus zum Depot.

Achtung: Wer an dieser Führung teilnehmen will, kann das Angebot in Slot 2 leider nicht wahrnehmen, da wir aufgrund des Anfahrtsweges nicht rechtzeitig wieder in der Freiburger Innenstadt sein werden. Der Treffpunkt ist in der Eingangshalle des Kollegiengebäudes I.

F 16, F 27 – **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** – Baustellenführung

© A. Kaffein

In Freiburg entsteht bis 2024 ein Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus. In den Räumlichkeiten des 1936 erbauten, ehemaligen Verkehrsamtes wird ein zentraler Ort der Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft eingerichtet. Während der Führung, die auch an wichtigen Erinnerungsorten in Freiburg vorbeiführt, berichtet die wissenschaftliche Leitung des Hauses von den Herausforderungen, die ein solches Projekt mit sich bringt.


© Bernhard Strauss

F 20 – **Museum für Neue Kunst** – Dauerausstellung

Die Dauerausstellung des Hauses präsentiert wichtige Werke prominenter Künstler des 20. Jahrhunderts wie Otto Dix, Karl Hofer und August Macke. Gemälde und Skulpturen des Expressionismus, der Neuen Sachlichkeit und der 1930er bis 1950er Jahre treten in einen spannenden Dialog. Dabei werden in wechselnden Ausstellungen elementare Themen unserer Zeit reflektiert. Anhand ausgewählter Gemälde und Skulpturen blickt ihr hinter die Kulissen einer Ausstellungskonzeption und werdet für die Besonderheiten im Umgang mit Kunstobjekten sensibilisiert.

© Patrick Seeger

F 21, F 31 – **Museum Natur und Mensch** – Sonderausstellung „Vom Ei zum Küken"

Im Fokus der Sonderausstellung stehen bedrohte Hühnerrassen und der respektvolle Umgang mit diesen Tieren. Neben lebenden Küken sind ein versteinertes Dinosaurier-Ei, winzige Eier der Gespenstschrecke, das größte Ei der Welt vom Elefantenvogel sowie eine brütende Python zu sehen. Ihr erfahrt, was Hühner zum Glücklichsein brauchen, wie nachhaltige Nutztierhaltung aussieht und was wir alle dazu beitragen können. Auch der ethnologische Anteil des Hauses findet sich in der Ausstellung wieder: So werden euch anhand von mexikanischen Glücks- und malayischen Blumen-Eiern die Traditionen und Feste aus aller Welt vorgestellt.

F 32 – **Museum Natur und Mensch** – Präparation Naturkunde

© Axel Killian

Das Bewahren und Restaurieren von Objekten durch prophylaktische und klassische restauratorische Maßnahmen steht in Sammlungsinstitutionen heute stark im Fokus. Damit einher geht die wissenschaftliche Begründung und Überprüfung etwaiger Eingriffe in die materielle Substanz. Die biologische Präparation mit Dermoplastik, Trockenpräparaten und Abgusstechniken bietet dabei einige Besonderheiten. In dieser Führung erhaltet ihr einen Einblick in die Vielfalt der biologischen Präparationstechniken.

VERANSTALTUNGSORTE

Tagungsort

Kollegiengebäude I
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Platz der Universität 3, 79098 Freiburg i. Br.

Tagungsbüro (HS 1009), Vortragssaal (HS 1010), Workshopräume
Pausen, Messe und Get-Together in der Eingangshalle

Archäologisches Museum Colombischlössle

Rotteckring 5, 79098 Freiburg i. Br.

Dauerausstellung

Augustinermuseum

Augustinerplatz, 79098 Freiburg i. Br.

Dauerausstellung, Sonderausstellung
„Freiburg und Kolonialismus – Gestern? Heute!", Baustellenführung

Haus der Graphischen Sammlung

Salzstraße 32, 79098 Freiburg i. Br.

Sonderausstellung „Die Sammlung Gabriele Rauschning – Kammerspiel II" (in der Anmeldung fälschlicherweise als Kammerspiel I bezeichnet)
Sammlungsführung

Museum für Neue Kunst

Marienstraße 10a, 79098 Freiburg i. Br.

(ist für die Öffentlichkeit aktuell wg. Umbau geschlossen)

Dauerausstellung

Museum Natur und Mensch

Gerberau 32, 79098 Freiburg i. Br.

Dauerausstellung, Sonderausstellung „Vom Ei zum Küken",
Präparation Naturkunde

Museum für Stadtgeschichte

Münsterplatz 30, 79098 Freiburg i. Br.

Dauerausstellung

Uniseum

Bertoldstraße 17, 79098 Freiburg i. Br.

Dauerausstellung

Freiburger Fasnetmuseum

Turmstraße 14, 79098 Freiburg i. Br.

Dauerausstellung

Dokumentationszentrum Nationalsozialismus

Treffpunkt: Auf dem Platz der alten Synagoge
am Gedenkbrunnen Alte Synagoge

Baustellenführung

Zentrales Kunstdepot

Treffpunkt: Vor dem Tagungsbüro in der Eingangshalle des Kollegiengebäudes I, Uhrzeit 14.15 Uhr
gemeinsame Anreise mit ÖPNV

Sammlungsführung

VERANSTALTUNGSORTE

ANREISE ZUM TAGUNGSORT

Premier Inn Freiburg City Süd (ca. 10 Min.)

Heinrich-von-Stephan-Str. 19, 79100 Freiburg i. Br.

Fußweg 70 Meter, ca. 1 Min.
Bus 11 Richtung Hauptbahnhof ü. St. Georgen ab Rehlingstraße bis Freiburg Hauptbahnhof
Fußweg 0,5 km, ca. 7 Min.
Ankunft Universität Freiburg (reiner Fußweg 1 km, ca. 14 Min.)

B&B Freiburg Süd – Universität Freiburg (ca. 23 Min.)

Munzinger Str. 1b, 79111 Freiburg i. Br.

Fußweg 0,4 km, ca. 5 Min. nach Freiburg Munzinger Straße
S-Bahn 3 von Vauban bis Stadttheater
0,2 km, ca. 3 Min.
Ankunft Universität Freiburg (reiner Fußweg 4,6 km, ca. 1 Std.)

Novotel am Konzerthaus (ca. 7 Min)

Konrad-Adenauer-Platz 2, 79098 Freiburg i. Br.

Fußweg 0,6 km, ca. 7 Min.
Ankunft Universität Freiburg

Mercure Hotel Freiburg Am Münster (ca. 6 Min)

Auf Der Zinnen 1, 79098 Freiburg i. Br.

Fußweg 0,1 km, ca. 2 Min.
S-Bahn 4 Europaplatz bis Bertoldsbrunnen
Fußweg 0,2 km, ca. 2 Min.
Ankunft Universität Freiburg (reiner Fußweg 1,1 km, ca. 13 Min.)

Hotel Motel One Freiburg (ca. 6 Min)

Friedrichring 1, 79098 Freiburg i. Br.

Fußweg 0,1 km, ca. 1 Min.
S-Bahn 4 Richtung Messe von Europaplatz bis Bertoldsbrunnen
Fußweg 0,2 km, ca. 2 Min.
Ankunft Universität Freiburg (reiner Fußweg 800 m, ca. 10 Min.)

KOSTENLOSER EINTRITT IN DIE FREIBURGER MUSEEN

Am Freitag (31.3.), Samstag (1.4.) und Sonntag (2.4.) erhaltet ihr in den Freiburger Museen und ihren Sonderausstellungen freien Eintritt.

Freitag	Augustinermuseum, Haus der Graphischen Sammlung (10–19 Uhr)
	Uniseum (14–18 Uhr)
Samstag	Archäologisches Museum Colombischlössle, Augustinermuseum, Haus der Graphischen Sammlung, Museum Natur und Mensch, Museum für Stadtgeschichte (10–17 Uhr)
	Freiburger Fasnetmuseum (10–14 Uhr)
	Uniseum (14–18 Uhr)
Sonntag	Archäologisches Museum Colombischlössle, Augustinermuseum, Haus der Graphischen Sammlung, Museum Natur und Mensch, Museum für Stadtgeschichte (10–17 Uhr)

Zeigt einfach euer Namensschild der BVT 2023 an der Kasse vor und schaut euch in Ruhe die Museen mit ihren Ausstellungen an.

GASTRONOMIE

Amara

Küche: Türkisch, €€ V
Adresse: An d. Mehlwaage 2, 79098 Freiburg i. Br.
Geöffnet: 11–23 Uhr

Espressobar Wilhelm Moltke

Küche: Fairtrade-Bio Kaffee mit kleiner Gebäckauswahl, €€ V
Adresse: Moltkestraße 42, 79098 Freiburg i. Br.
Geöffnet: 8–18 Uhr

Chada Thai

Küche: Thailändisch, Nudelsuppe, € V
Adresse: Rempartstraße 5, 79098 Freiburg i. Br.
Geöffnet: 12–19.30 Uhr
www.chadathai.de/nudelsuppe

Feierling

Küche: Badisch, selbstgebrautes Bier, €€ V
Adresse: Gerberau 46, 79098 Freiburg i. Br.
Geöffnet: 11–24 Uhr
www.feierling.de/gaststaette

Großer Meyerhof

Küche: Badisch, €€ V
Adresse: Grünwälderstraße 1, 79098 Freiburg i. Br.
Geöffnet: 11.30–24 Uhr
www.grosser-meyerhof.de

Markthalle

Küche: verschiedene Stände mit Küchen aus aller Welt, €–€€€ V
Adresse: Grünwälderstraße 4, 79098 Freiburg i. Br.
Geöffnet: 8–20 Uhr (Fr. bis 24 Uhr)
www.markthalle-freiburg.de

O'Kellys

Küche: irisch, Pub-Food, €€ V
Adresse: Milchstraße 1, 79098 Freiburg i. Br.
Geöffnet: 17–23 Uhr
www.okellys.de

Saládchen

Küche: Wraps, Salate, Ofenkartoffeln, €€€ V
Adresse: Rempartstraße 3, 79098 Freiburg i. Br.
Geöffnet: 11.30–18 Uhr
www.salaedchen.com

Veggie-Liebe

Küche: Türkisch, € V
Adresse: Moltkestraße 3, 79098 Freiburg i. Br.
Geöffnet: 10.30–22 Uhr
veggie-liebe.eatbu.com

V = Vegetarisch **V = Vegan**

TEAM BVT 2023

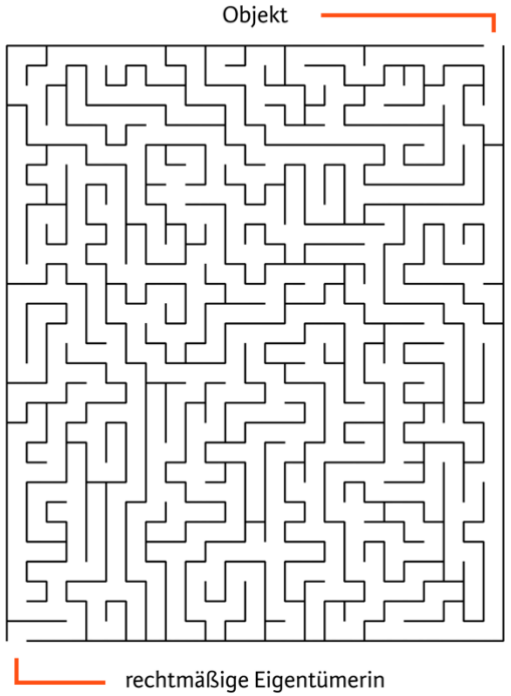
Sprecherin	Sabrina Manicke Museum für Kommunikation, Frankfurt
Stellv. Sprecher & Volo-vor-Ort	Johannes Gier Archäologisches Museum Colombischlössle, Freiburg
Stellv. Sprecherin	Ria Würdemann Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim
Schatzmeisterin	Dr. Lukardis Wencker Hessisches Landesmuseum Darmstadt
Schriftführerin	Franziska Hanöffner Historisches Museum der Pfalz, Speyer

Larissa Engler	Zentrale Stelle für Provenienzforschung, Hessen
Lea Gerhardt	Staatsgalerie Stuttgart
Dr. Julia Großekathöfer	LWL-Römermuseum Haltern am See
Aaron Jochim	Historisches Museum der Pfalz, Speyer
Jan Jürgens	Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim
Michaela Lang	Museumslandschaft Hessen Kassel
Christina Ramsch	Historisches Museum Frankfurt
Daniel Reinemuth	Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim
Joana Schröder	Museen im Kulturzentrum Rendsburg
Carina Wolf	Knauf-Museum, Iphofen

IMPRESSUM

Redaktion	Johannes Gier Dr. Julia Großekathöfer Franziska Hanöffner Sabrina Manicke Christina Ramsch Dr. Lukardis Wencker
Layout	Johannes Gier

KONTAKT

E-Mail	bundesvolotagung@posteo.de
Website	www.museumsbund.de/bvt-2023
Blog	www.bundesvolotagung.jimdofree.com
Instagram	@bundesvolotagung

Hilf dem Objekt zu seiner rechtmäßigen Eigentümerin zurückzukehren!